Ulum al Quran – Einführung in die Quranwissenschaft

Skript für Jugendliche

Mushaf

Mansukh

Quran

Suhuf

Stufenweise

Offenbarung

Madani - Ayat

Suren

Aya

Naskh

Hadith-Qudsi

Makki -Ayat

Ahruf

Rezitationsarten

Wort Allahs

Themenübersicht

Die Kommunikation mit dem Herrn der Welten

Die letzte Offenbarung

Die Übermittlung der quranischen Offenbarung

Die Sammlung des Quran

Was ist ein Mushaf?

Die Entwicklung der Mushaf – Schrift

Die Rezitationsarten

Die sieben Ahruf

Die Ayat und Suren

Die Sprache und der Wortschatz

Makki- und Madani-Ayat

Naskh (aufgehobene) und Mansukh (aufhebende)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

Vorwort

Bismillah ir rahman ir rahim

As salamu aleykum wa rahmed Allahi wa barakatu,

Werte Geschwister im Iman,

wir freuen uns, dass ihr euch für unser Arbeitsskript interessiert und hoffen dass ihr somit mehr von unserer schönen Religion kennenlernt und euer Interesse für dieses wichtige Thema geweckt wird.

Zuerst möchten wir darauf hinweisen, dass dieses Arbeitsskript eine Anlehnung an die Bücher „Einführung in die Quranwissenschaft“ von Ahmad von Denffer, sowie „Einführung in die Quranwissenschaft“ von Amir Zaidan ist.

In unserem Arbeitsskript haben wir uns, auf Grund des Umfangs, nur auf die wichtigsten Informationen beschränkt. Um das Thema zu vertiefen empfehlen wir euch eines der Bücher zu lesen, um euer Wissen zu erweitern inschaAllah.

Zudem hat Schaich Neil Rahdan uns verraten, dass er ein tiefgründiges Buch zu diesem Thema bereits in deutscher Sprache verschriftlicht hat und es demnächst unter www.darulkitab.de kaufbar ist, inschaAllah.

Dein Dalili & das Team von
medienbibliothek-islam.de

Titel: ***„Ulum al-Quran“ – Einführung in die Quranwissenschaft***

Herausgeber: **medienbibliothek-islam.de**

Auflage 2014

Inhalt: Umm Mohammad (*angelehnt an die Bücher „Ulum al Quran“ von Ahmed von Denffer und „Ulum al Quran“ von Amir Zaidan*)

Korrektur: Schwester Makisa

Layout: Umm Yossef

Cover Design: Umm Yossef

Die Kommunikation mit dem Herrn der Welten

Die Kommunikation mit dem Herrn der Welten

Gott hat mit dem Menschen kommuniziert - dies ist das Grundfundament, auf das sich jeglicher religiöser Glaube aufbaut, sofern es sich um mehr als einen bloßen philosophischen Versuch handelt, das Verhältnis des Menschen zu dem „großen Unbekannten„ oder dem „gänzlich Anderen“ zu erklären. Kein religiöser Glaube kann ohne Gottes Kommunikation auskommen.

Die Menschen verleugnen den Herrn der Welten

Gottes Kommunikation mit dem Menschen hat diesen immer begleitet, vom Zeitpunkt seines ersten Auftretens auf diesem Planeten, durch alle Zeitalter hindurch, bis zur heutigen Zeit. Die Menschen haben die Mitteilungen von Gott oft geleugnet oder haben das, was von Gott kam, etwas anderem zugeschrieben als ihrer wahren Ursache und Quelle. In jüngerer Zeit haben einige angefangen Gott vollkommen zu leugnen oder Gottes Kommunikation als Wahnvorstellungen erklärt. Gleichzeitig aber sind sie bei der Fülle der materiellen Beweise gezwungen zu gestehen, dass die Menschheit sich von jeher dem Nachdenken über Gott und dem Konzept von Gottes Kommunikation mit dem Menschen hingegeben hat.

Die Schöpfung ist materieller Beweis für die Existenz Gottes!

Der Empirismus (lateinisch „empiricus“-> „der Erfahrung folgend“) ist eine philosophische Richtung, die bei der Suche nach Realität und Wahrheit, einen sehr großen Wert auf eine materielle Beweisführung legt. Nicht nur die empirische Philosophie, sondern auch der gesunde Menschenverstand sagen uns, dass wir nur das annehmen sollen, was empirisch erfasst werden kann, d.h. durch direkte Erfahrung wie Sehen, Hören, Anfassen, usw.

Heutzutage richten sich sehr viele Menschen nach diesem Leitprinzip des Empirismus und verleugnen dabei die Existenz Gottes. Doch Gott bietet reichlich Beweise, materielle Beweise die durch Empiriker bestätigt werden, die Sein Dasein und Seine Existenz bestätigen. Die Weite der Erde, das gesamte Universum, sind materielle Beweise für Gott. Kein Empiriker leugnet die Existenz der Erde und des Universums, nur vertritt er nicht die Meinung, dass alles eine Schöpfung sei, denn diese Behauptung müsste er durch materielle Beweislagen begründen, die Sinn, Zweck und die mächtige und kraftvolle Ursache erklärt.

Doch wenn die Schöpfung ein materieller Beweis für die Existenz Gottes ist, warum leugnen die Menschen all diese Beweise?

Die Ursache für diese Verleugnung liegt in der menschlichen Selbstwahrnehmung, ihrer Überheblichkeit und ihrem falschen Stolz. Nachdem der Mensch die Entdeckung gemacht hat, dass er den Gipfel der „Schöpfung“ darstellt, hält er sich für autonom, unabhängig, absolut frei und voll ausgerüstet, um den Herrn des Universums darzustellen. Diese Art der Selbstwahrnehmung ist schon seit früheren Jahren beim Menschen zu erkennen, denn er hielt sich schon immer besser als alles andere.

Der Herr der Menschen leitet die Menschen zur wahren Wahrnehmung!

Die Muslime kommen anhand des edlen Quran zu der Schlussfolgerung, dass der Mensch seit Beginn seines Daseins auf der Erde, Mitteilung zu seiner Rechtleitung und zum Schutz vor derartiger falscher Selbstwahrnehmung und Selbstbetrug, von Gott erhalten hat:

„Wir sagten: Geht alle fort von ihm (, dem Paradiesgarten). Wenn nun von Mir Rechtleitung zu euch kommt, dann soll über diejenigen, die Meiner Rechtleitung folgen, keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein“ (2:38)

Diese Botschaft und dieses Versprechen ist von Gott der gesamten Menschheit mitgeteilt worden, allen Kindern Adams und der Quran erklärt dies so:

„O Kinder Ādams, wenn immer Gesandte von euch (selbst) zu euch kommen, die euch Meine Zeichen berichten – wer dann gottesfürchtig ist und Besserung bringt, über die soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein.“ (7:35)

Die Rechtleitung von Gott kommt durch die Propheten oder Gesandten - sie bringen die Schrift von Gott

„Wir haben ja Unsere Gesandten mit den klaren Beweisen gesandt und mit ihnen die Schrift und die Waage herabgesandt, damit die Menschen für die Gerechtigkeit eintreten. …“ (57:25)

Die grundlegende Botschaft aller von Gott gesandten Propheten, und damit auch aller von ihnen überbrachten Schriften, ist ein und dieselbe Botschaft von Gott an die Menschen:

„Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: „Dient Allah und meidet die falschen Götter. …“ (16:36)

Die Namen der Propheten und ihre Anzahl

Der Quran erwähnt 25 Propheten bei Namen, dies bedeutet jedoch nicht, dass nur diese entsandte Propheten waren. Im Gegenteil, der Quran macht klar und deutlich, dass die Anzahl der Propheten viel größer ist und dass Gott jeder Gemeinschaft unter den Menschen einen Gesandten geschickt hat.

„Wir haben doch bereits vor dir Gesandte gesandt. Unter ihnen gibt es manche, von denen Wir dir berichtet haben, und unter ihnen gibt es manche, von denen Wir dir nicht berichtet haben. …“ (40:78)

Die Wege der Kommunikation Gottes

Ebenso wie es zahlreiche Propheten gegeben hat, gab es zahlreiche schriftliche Berichte über ihre Botschaften. Der Quran erwähnt insbesondere die folgenden Offenbarungen, die manchmal Blätter (*suhuf*) und manchmal Buch oder Schrift (*kitab*) genannt werden:

- **Die Blätter des Ibrahim und des Musa**
- **Die Thora (*taurat*) des Musa**
- **Die Psalmen (*zabur*) des Dawud**
- **Das Evangelium (*indschil*) des Isa**
- **Der Quran des Mohammad**

Der Inhalt der früheren Schriften

Die in den früheren Schriften enthalten Lehren, die von bleibender Wichtigkeit und bleibendem Wert sein sollten, sind im Quran enthalten.

Die vor-qurananischen Schriften brachten neben der gleichen grundlegenden Botschaft über Allah, dem Herrn der Welten und der Menschheit , und Seine Schöpfung auch spezifische Anweisungen, die direkt an die jeweiligen Gemeinden zu bestimmten Zeiten in der Geschichte und unter besonderen Umständen gerichtet war , wie z.B. die jüdische und die christliche Gemeinde. Offenbarungen vor dem Quran und damit die Schriften vor ihm, waren in ihrer Art nach in besonderen Rahmenbedingungen beschränkt.

Dies erklärt auch den fließenden Übergang der Offenbarung. Bei neuen verändernden Umständen und Situationen wurde neue Rechtleitung von Allah erforderlich. Solange die Offenbarung und die Schriften ihrem Wesen nach nicht vollständig universell waren, konnte die Offenbarung keine Endgültigkeit erreichen.

Die letzte Offenbarung

Die letzte Offenbarung

Muhammad ﷺ war der letzte Gesandte, der die letzte Offenbarung von Allah s.t., an die Menschen brachte. Die grundlegende Botschaft des Quran ist dieselbe wie die vorhergegangenen Offenbarungen und Bücher. Die Rechtlinien und Anweisungen, durch die er dem Menschen Rechtleitung gibt, sind universell. Der Mensch hat in seiner Entwicklung das Stadium erreicht, in dem universelle Grundsätze angewandt werden müssen, um seine zweckvolle Existenz zu gewährleisten.

Der Quran

Der Quran kann wie folgt erklärt werden:

- **Die Rede Allahs ﷻ:** -> Herabgesandt auf den letzten Propheten Muhammad ﷺ,
  -> über den Engel Gabriel,
  -> in seiner genauen Bedeutung und genauen Wortwiedergabe,
  -> an uns übermittelt, durch zahlreiche unabhängige Überlieferungswege (*tawatur*), sowohl mündlich als auch schriftlich

- **Nicht nachahmbar und einzigartig – durch Gott vor Verfälschung geschützt**

Das Wort „Quran“

Das arabische Wort „*Qur'an*“ wird abgeleitet von der Wurzel „*qaraa*“, die verschiedene Bedeutungen hat wie „*lesen*“, „*rezitieren*“ usw. Da es sich beim Wort „*Qur'an*“ um ein Gerundium handelt, bedeutet es daher „*Lesen*“ oder „*Rezitation*“.

Jedoch bedeutet es „Offenbarung“ ausschließlich an Muhammad ﷺ, während Offenbarungen an andere Propheten mit anderen Namen bezeichnet werden (z.B. *taurat, indschil, kitab,* usw.).

Eine Schrift, viele Namen?

Die Offenbarung von Allah ﷻ an den Propheten Muhammad ﷺ wird im Quran selbst mit dem Namen Quran (Rezitation) wie auch mit anderen Namen bezeichnet, so z.B.

- ***Furqan* (Kriterium)**
- ***Tanzil* (Herabgesandtes)**
- ***Dhikr* (Erinnerung)**
- ***Kitab* (Schrift)**

Andere Namen bezeichnen den Quran mit Worten wie: *nur* (Licht), *huda* (Rechtleitung), *rahma* (Barmherzigkeit), *madschid* (ruhmreich), *mubarak* (gesegnet), *baschir* (Ankündiger), *nadhir* (Warner), usw.

Alle diese Namen spiegeln jeweils einen der verschiedenen Aspekte des offenbarten Wortes Allahs ﷻ wieder.

Das Wort „*hadith*“

Die Bedeutung des Wortes *„hadith“* lautet „Nachricht“, „Bericht“ oder „Erzählung“. In diesem allgemeinen Sinn wird dieses Wort im Quran benutzt.

Fachspezifisch bezeichnet das Wort *hadith* (pl. *ahadith*) die Berichte über die Sunna des Propheten Muhammad ﷺ. Diese gibt es in folgenden drei Arten:

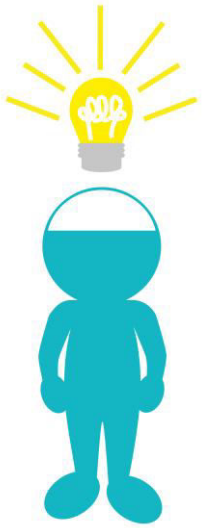
- **Was er gesagt hat (*qaul*)**
- **Was er getan hat (*fi'l*)**
- **Was er durch Stillschweigen gegenüber der Taten anderer geduldet hat (*taqrir*)**

Außerdem gibt es Berichte über seine Person (*sifa*), d.h. darüber, wie er ﷺ war.

Was ist der Unterschied zwischen Quran und dem Hadith?

Unter der Mehrheit der muslimischen Gelehrten besteht Übereinstimmung, dass auch die Inhalte der Sunna von Allah ﷻ sind. Die Inhalte der Sunna werden jedoch durch Worte oder Taten des Propheten ﷺ ausgedrückt, während im Falle des Qurans der Engel Gabriel a.s. die genauen Worte und Inhalte dem Propheten ﷺ überbrachte. Er ﷺ erhielt diese als Offenbarung und verkündete sie dann, in genau derselben Art und Weise wie er ﷺ sie erhalten hatte.

Der Unterschied zwischen diesen beiden Formen



Quran	Hadith
Genauer Wortlaut Allahs ﷻ.	Die Worte oder Handlungen eines menschlichen Wesens – nicht die Sprache Gottes wie im Quran.
Muss in ihren genauen Worten berichtet werden.	Muss nicht in ihren genauen Worten berichtet werden.
Kann nur durch *tawatur** überliefert werden	Nicht notwendigerweise durch *tawatur** übermittelt

***** *„tawatur“* **->** Bedeutet die Überlieferung durch Gruppen von Personen im Gegensatz zur Überlieferung durch einzelne Personen. Der edle Koran wurde derart weiter vermittelt, während die Mehrzahl der *ahadith* des Propheten auf Überlieferungsketten mit Einzelpersonen (*ahad*) beruht.

Was ist ein *Hadith Qudsi* und stammt dieser von Allah ﷻ?

Qudsi heißt „heilig „ oder „rein“. Es gibt nämlich einige Berichte, die vom Propheten Muhammad ﷺ stammen, wo er dem Volk berichtet, was Gott sagte (sagt) oder tat (tut), aber diese Information ist nicht Teil des Qurans. Ein Bericht dieser Art wird *hadith qudsi* genannt, z.B.:

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet Allahs ﷺ gesagt hat: „Allah, der Allmächtige und Erhaben, sagte: Wenn Mein Diener Mich zu treffen wünscht, wünsche Ich ihn zu treffen, wenn er Mich nicht zu treffen wünscht, wünsche Ich ihn nicht zu treffen.“

Während das Gemeinsame zwischen *hadith qudsi* und Quran darin besteht, dass beide Schriften Worte Allahs enthalten, die Muhammad ﷺ offenbart wurden, ist der hauptsächliche Unterschied zwischen Quran und *hadith Qudsi*, dass der Quran von Allah ﷻ stammt, sowohl inhaltlich als auch vom Wortlaut, während beim *hadith qudsi* nur der Inhalt von Allah ﷻ stammt, jedoch nicht die Formulierung.

Unterschied Quran und *hadith qudsi*

Quran	**Hadith qudsi**
Genauer Wortlaut Allahs ﷻ	Der Wortlaut des Propheten ﷺ
Ausschließlich durch den Engel Gabriel überbracht worden	*Hadith qudsi* kann durch andere Arten inspiriert worden sein z.B. durch einen Traum
Einzigartig und nicht nachahmbar	Trifft hier nicht zu
Wurde durch zahlreiche Personen (*tawatur*) übermittelt	*Hadith* und *hadith qudsi* sind oft nur von einigen wenigen oder gar Einzelpersonen überliefert
Quran kann im Gebet rezitiert werden	*Hadith qudsi* kann nicht im Gebet rezitiert werden
Verse/Sätze des Quran heißen *aya*	Trifft hier nicht zu

Die Rechtleitung durch *wahy* (Offenbarung)

Das Wort *awha*, von dem *wahy* (Offenbarung) abgeleitet wird, erscheint im Quran in einer Anzahl von Bedeutungsvarianten, von denen jeder einzelne den gleichen Grundgedanken der Inspiration andeutet, die jemanden führt und rechtleitet.

Es gibt verschiedene Arten von *wahy,* die im Quran unter dem Begriff *awha* vorkommen:

1. Rechtleitung in Form natürlicher Intuition (Empfinden/Gefühl/innere Stimme):

„Und Wir haben der Mutter Mūsās eingegeben (awha): „Stille ihn. …“ (28:7)

2. Rechtleitung als natürlicher Instinkt:

„Und Dein Herr hat der Biene eingegeben (awha)…“ (16:68)

3. Rechtleitung durch Zeichen :

„So kam er zu seinem Volk aus dem Gebetsraum heraus und deutete ihnen an (awha): …“ (19:11)

4. Rechtleitung vor dem Bösen:

„Und so haben Wir jedem Propheten Feinde bestimmt: die Satane der Menschen und der Ǧinn, von denen die einen den anderen prunkende Worte eingeben (awha) in Trug …“ (6:112)

5. Rechtleitung von Gott:

„Als dein Herr den Engeln eingab (awha) ...“(8:12)

Wahy ist das Verbindungsglied zwischen der sichtbaren und der verborgenen Welt und verkörpert die Quelle der menschlichen Erkenntnis über die verborgene Welt. Mittels Vernunft können wir die sichtbare Welt wahrnehmen und deuten und auf die verborge Welt schließen.

Zu den wichtigsten Inhalten der verborgenen Welt zählt der Iman an Allah سبحانه وتعالى!

Al Wahy ist Allahs Mitteilung über seine Rechtleitung an denjenigen, der Er سبحانه وتعالى von Seinen Dienern auswählt, in einer verborgenen Art.

„Und es steht keinem menschlichen Wesen zu, dass Allah zu ihm spricht, außer durch Eingeben (von Offenbarung) oder hinter einem Vorhang, oder indem Er einen Boten sendet, der (ihm) dann mit Seiner Erlaubnis (als Offenbarung) eingibt, was Er will. Gewiss, Er ist Erhaben und Allweise“ (42:51)

Mittel der Offenbarung

• Inspiration, z.B. in einem Traum (siehe 37:102, wo berichtet wird, dass Ibrahim in einer Vision im Schlaf Rechtleitung erhält, seinen Sohn zu opfern)

• Verborgener Sprache (siehe 27:8, wo berichtet wird ,dass Gott zu Musa aus dem Feuer sprach)

• Worte (Rede) die von Gott durch einen besonderen Gesandten gesandt werden (siehe 2:97, wo Berichtet wird, dass Gott den Engel Gabriel a.s. als Boten zu Muhammad ﷺ sandte, um seine Botschaft zu offenbaren)

Der Ouran als Offenbarung an Muhammad ﷺ

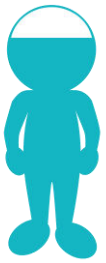
Der Prophet Muhammad ﷺ, der letzte der Gesandten Gottes, erhielt die Offenbarung des Qurans durch einen besonderen Boten, der von Gott für diesen Zweck gesandt worden war: Der Engel Gabriel a.s. , der ihm Gottes Wort genau und wortgetreu vortrug.

Scheinargumente gegen wahy(Die Offenbarung Allahs)!

Es wird behauptet, der Quran sei eine Erfindung des Gesandten Muhammad ﷺ und kein Wahy.

Entkräftung dieser Behauptung:

1. Bis heute besteht die Herausforderung des Quran **an alle Menschen**, gleiches oder ähnliches zu vollbringen (gleiche Verse hervorzubringen).



2. Die gesamte Biografie bestätigt, dass der Prophet ﷺ **vertrauenswürdig und zuverlässig** war.

3. Es gab Situationen, wo der Gesandte ﷺ persönlich massiv unter Druck stand, da er s.a.s. **auf einen Wahy warten musste** (Lügenskandal über Aischa).

4. Der Prophet ﷺ wurde im Quran mehrmals wegen bestimmter Verhaltensweisen **getadelt**. Wäre der Prophet ﷺ der Verfasser des Quran, stellt sich die Frage, weshalb er diesen Tadel öffentlich bekannt gibt?

5. Der Quran nimmt Stellung zu bestimmten **wissenschaftlichen Ereignissen und macht diesbezüglich wissenschaftliche Aussagen**. Diese Wissenschaften wurden erst vor kurzem entdeckt.

6. Der Prophet ﷺ betonte immer wieder, dass der **Quran von Allah** سبحانه وتعالى sei.

Der Quran als Offenbarung an Muhammad ﷺ

Der Prophet Muhammad ﷺ, der letzte der Gesandten Gottes, erhielt die Offenbarung des Quran durch einen besonderen Boten, der von Allah سبحانه وتعالى für diesen Zweck gesandt worden ist: Der Engel Gabriel a.s. , der ihm ﷺ Gottes Wort genau vortrug.

Die komplette Hinabsendung des Quran

Hierzu sagt Allah سبحانه وتعالى im Quran:

"Der Monat Ramaḍān (ist es), in dem der Qurʾān als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung. ..." (2:185)

"Wir haben ihn ja in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt." (97:1)

"Wir haben es wahrlich in einer gesegneten Nacht herabgesandt. ..." (44:3)

Nach diesen drei Ayat scheint es als ob hier ein Widerspruch zwischen dem Quraninhalt und dem reellen Leben des Gesandten ﷺ bestehe, weil die Hinabsendung des Quran als wahy (Offenbarung) in einem Zeitraum von 23 Jahren erfolgte und nicht auf einmal, in einer Nacht.

Die Erklärung hierzu sieht so aus:

Wie wir wissen, ist der Edle Quran Allahs سبحانه وتعالى göttliches Wort. Daher ist sie auf einer guterhaltenen Tafel gesichert, zu der es im Quran folgende Aussage gibt:

„Nein! Vielmehr ist es ein ruhmvoller Qurʾān

auf einer wohlbehüteten Tafel.“ (85:21-22)

Nach der Erstellung der wohlbehüteten Tafel wurde die Herabsendung des Quran auf zwei Stufen verteilt.

(1) Zuerst wurde der Quran als Gesamtes vom siebten in den niedrigsten Himmel, in Bayt al-`Izzah (Das Haus der Ehre) herabgesandt, welches auch als Bayat al-Ma`mur bekannt ist. Dies ist ein erhabenes, himmlisches Gebetshaus der Engel, welches direkt über der Kaaba ist. Die erste Herabsendung fand in einer gesegneten Nacht im Monat Ramadan satt, an Laylat al-Qadr, welches durch folgende Verse verdeutlicht wird:

„Bei dem deutlichen Buch!

Wir haben es wahrlich in einer gesegneten Nacht herabgesandt – Wir haben ja (die Menschen) immer wieder gewarnt –,

in der jede weise Angelegenheit einzeln entschieden wird“ (44:2-4)

„Wir haben ihn ja in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt.“ (97:1)

(2) Die zweite Etappe der Offenbarung dauerte 23 Jahre, in denen der Quran als Antwort auf Entwicklungen und Ereignisse herabgesandt wurde, sowie der Abfolge entsprechend, die nötig war, um die Übermittlung der Botschaft zu vollenden.

Allah سبحانه وتعالى sagt diesbezüglich im Quran:

„Einen Qurʾān haben Wir (offenbart, den Wir in Abschnitte) unterteilt (haben), damit du ihn den Menschen in Abständen vorträgst; und Wir haben ihn wahrlich nach und nach offenbart.“ (17:106)

Die erste Offenbarung des Quran

Das Erste was überhaupt offenbart wurde, waren die Ayat 1-5 der Suratu-l-`alaq (96)

„Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat,

den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel.

Lies, und dein Herr ist der Edelste,

Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat,

den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.“ (96:1-5)

(Der Rest der Sure, die jetzt aus 19 Versen besteht, wurde zu einem späteren Zeitpunkt offenbart)

Die Offenbarung des Qurans begann in der Lailat al-Qadr des Ramadan, die 27ste Nacht (oder eine der ungeraden Nächte der letzten zehn Tage des Ramadan), nachdem der Prophet Muhammad ﷺ sein vierzigstes Lebensjahr vollendet hatte (im Jahre etwa 610), während er sich in die Höhle Hira` auf einem Berg in der Nähe von Mekka, zurückgezogen hatte.

Der Bericht Bukharis

Aischa r.a. , die Mutter der Gläubigen, sagte:

„Der Anfang der göttlichen Eingebung an Allahs Gesandten ﷺ geschah in Form guter Träume, die wie helles Tageslicht kamen (d.h. wahr) und dann wurde ihm die Vorliebe verliehen, sich zurückzuziehen.

Er pflegte sich in die Höhle von Hira`zurückzuziehen, wo er ohne Unterbrecheung tagelang (nur Gott alleine) anbetete, bevor der Wunsch aufkam, seine Familie zu besuchen. Er nahm sich immer Essen für die Dauer seines Aufenthaltes mit und kam zurück zu (seiner Ehefra) Chadidscha r.a., um sich wiederum Essen zu holen, bis plötzlich die Wahrheit auf ihn herabkam, während er sich in der Höhle von Hira`aufhielt.

Der Engel kam zu ihm und befahl ihm zu lesen. Der Prophet ﷺ antwortete: „ Ich kann nicht lesen.“ Der Prophet fügte hinzu: Der Engel ergriff mich (mit Gewalt) und drückte mich so fest, dass ich es nicht mehr ertragen konnte. Dann ließ er mich los und befahl mir wieder zu lesen und ich antwortete: „Ich kann nicht lesen.“ Darauf ergriff er mich wieder und drückte mich ein zweites Mal bis ich es nicht mehr ertragen konnte. Darauf ließ er mich los und befahl mir wieder zu lesen aber ich antwortete wieder: „Ich kann nicht lesen“ (oder: was soll ich lesen?). Darauf ergriff er mich zum dritten Mal und drückte mich und sagte: „ Lies, im Namen deines Herren, der erschaffen hat! Er hat den Menschen erschaffen aus einem Anhängsel. Lies! Und dein Herr ist der Edelste.“ ***(Bukhari, Bd. 1,Nr. 3)***

Der Bericht sagt weiter, dass der Prophet ﷺ seiner Frau Chadidscha r.a. über sein furchterregendes Erlebnis berichtet. Sie beruhigte ihn und beide fragten Waraqa hierüber um Rat, einen Verwandten von Chadidscha r.a., der ein gelehrter Christ war. Waraqa erklärte Muhammad ﷺ, dass er denjenigen getroffen hat, „den Allah zu Moses gesandt hat „ dass er von seinem Volk vertrieben werden wird.

Wie die Offenbarung kam

Al-Ḥāriṯ Ibn Hišām, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, fragte den Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, indem er sagte: *”O Gesandter Allāhs, wie kommt die Offenbarung zu dir?“ Der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Manchmal kommt sie zu mir wie der Klang einer Glocke, und dies ist für mich die schwerste Art; er (Gabriel) verlässt mich dann, wenn ich alles, was er sagte, in meinem Gedächtnis bewahrt habe. Manchmal erscheint der Engel vor mir in der Gestalt eines Mannes und spricht zu mir, und ich bewahre in meinem Gedächtnis, was er sagt.“* ***(Bukhari, Bd. 1,Nr. 2)***

Die Pause (fatra)

Nachdem die erste Botschaft auf diese Weise empfangen worden war, brach die Offenbarung für eine gewisse Zeitspanne ("fatra" genannt) ab und setzt sich danach fort:

Dschabir bin Abdullah Al-Ansari sagte, als er von der Pause in der Offenbarung berichtete, dass der Prophet gesagt hat: *"Während ich ging, hörte ich plötzlich eine Stimme vom Himmel .Ich schaute nach oben und sah denselben Engel, der mich in der Höhle von Hira` besucht hatte, auf einem Stuhl zwischen Himmel und Erde sitzen. Ich bekam Angst vor ihm und kam zurück nach Hause und sagte:" Wickelt mich ein (in Decken)" und dann offenbarte Allah mir die folgende Verse (des Quran):" Du, der Zugedeckte, stehe auf und warne …und das Schmutzige, entferne dich davon."(74:1-5)"*

Hiernach kamen die Offenbarungen stark und regelmäßig. (Bukhari 1, Schluss von Nr.3)

Die zweite Offenbarung

Der zweite Teil des Korans, der dem Propheten Muhammad ﷺ offenbart wurde, war der Anfang der Sura al-Muddattir (Der Zugedeckte) (74:1-5).

Viele meinen, dass die Sura al-Muzzammil (73) die nächste Offenbarung war.

Andere sind der Meinung, dass wohl Sura al-Fatiha (1) als dritte Sure offenbart wurde.

Die letzte Offenbarung

Viele muslimischen Gelehrten stimmen überein, dass Sure 2, Vers 281 die letzte Offenbarung war:

„Und fürchtet einen Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet, dann wird jeder Seele beglichen, was sie erworben hat, und sie werden nicht unrecht behandelt." (2:281)

Einige meinen, es sei ***2:282 oder 2:278*** gewesen.

Es wird auch die Meinung vertreten, dass alle drei Verse gleichzeitig offenbart wurden. Der Prophet ﷺ starb neun Nächte nach der letzten Offenbarung.

Die drei oben erwähnten Meinungen werden miteinander konform sein, wenn man bemerkt, dass diese drei Ayat hintereinander hinabgesandt wurden und dass jeder Tradent (Überlieferer) nur einen Teil des Hinabgesandten als das zuletzt Hinabgesandte deklarierte.

Andere sind der Auffassung, dass (Teile von) Sure 5:3 als letztes offenbart wurde:

"Heute habe Ich für euch eure Religion vollendet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islām als Religion für euch zufrieden. ..." (5:3)

Die Meinung , dass dieser Vers die letzte Offenbarung sei , ist nach Ansicht vieler Gelehrter nicht stichhaltig, da er während der letzten Pilgerfahrt des Propheten ﷺ offenbart wurde und mit "Vollendung" der Religion sei hier gemeint, das nichts mehr offenbart wird, was ahkam (rechtliche Bestimmungen), halal (Erlaubtes) und haram (Verbotenes) betrifft. Die Offenbarung zur Erinnerung der Menschen an den vorstehenden Jüngsten Tag ging jedoch zu jener Zeit weiter.

Gründe für die stufenweise Herabsendung des Qurans

Der Quran wurde in Etappen über eine Zeitspanne von 23 Jahren offenbart und nicht als vollständiges Buch in einem einzigen Offenbarungsakt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe:

- Zur Stärkung des Herzens des Propheten ﷺ durch kontinuierliche Ansprache und immer wenn Rechtleitung gebraucht wurde,
- Aus Rücksicht auf den Propheten ﷺ, weil die Offenbarung eine sehr schwere Erfahrung für ihn war,
- Um die Gesetze Gottes stufenweise in Kraft zu setzen und
- um das Verständnis, die Anwendung und das Auswendiglernen der Offenbarung für die Gläubigen zu erleichtern.

Die Übermittlung der quranischen Offenbarung

Die Übermittlung der quranischen Offenbarung

Die im Quran enthaltene Offenbarung ist uns von zahlreichen unabhängigen Überlieferer-Ketten auf zweierlei Weise übermittelt worden: Mündlich und Schriftlich.

Auswendiglernen durch den Propheten ﷺ

Die mündliche Übermittlung der Offenbarung basierte auf hifdh (Auswendiglernen) und der Prophet ﷺ selbst war der Erste, der eine Offenbarung seinem Gedächtnis anvertraute, nachdem der Engel Gabriel sie ihm ﷺ überbracht hatte:

"Bewege deine Zunge nicht damit, um ihn übereilt weiterzugeben.

Uns obliegt es, ihn zusammenzustellen und ihn vorlesen zu lassen.

Und (erst) wenn Wir ihn vorgelesen haben, dann folge du der Art seines Vortragens." (75:16-18)

Auswendiglernen durch die Prophetengefährten

Der Prophet ﷺ verkündete sodann die Offenbarung und trug seinen Gefährten auf, sie auswendig zu lernen. Der Fall des Ibn Masud der als erster den Quran in Mekka öffentlich vertrug, zeigt, dass selbst in den frühsten Phasen der islamischen Ummah das Rezitieren der Offenbarung aus dem Gedächtnis von den Prophetengefährten ausgeübt wurde.

Es wird auch berichtet, dass Abu Bakr den Quran öffentlich vor seinem Haus in Mekka rezitiert hat.

Der Prophet ﷺ empfiehlt das Auswendiglernen

Es gibt zahlreiche ahadith, die von den vielen Bemühungen und Maßnahmen des Propheten ﷺ berichten, mit denen er sicherstellen wollte, dass die Offenbarung im Gedächtnis seiner Gefährten bewahrt sei.

Von Uthman bin Affan, der sagte: Der Prophet ﷺ sagte: "Die aller Besten unter euch (Muslimen) sind diejenigen, die den Quran lernen und lehren." (Bukhari, Bd. 4, Nr.546)

Die Notwendigkeit, während der täglichen Gebete Quran zu rezitieren, ist allgemein bekannt, und so hörten viele Prophetengefährten wiederholt Passagen aus der Offenbarung, lernten sie auswendig und benutzten sie im Gebet.

Zudem hörte der Prophet ﷺ die Koranrezitationen seiner Gefährten ab.

Von Abdullah bin Mas`ud, er sagte: "Allahs Gesandter ﷺ sagte zu mir: "Trage mir den Quran vor." Ich sagte: "Soll ich ihn dir vortragen, obwohl er dir offenbart wurde?!"Er sagte: "Ich höre den Quran gern von anderen." So rezitierte ich die Sura An-Nisa`(Sura 4), bis ich zu der Stelle kam:" Aber wie (wird es sein), wenn Wir von jeder Gemeinschaft einen Zeugen bringen und dich über diese da als Zeugen bringen? (4:41)". Dann sagte er: "Halt!" und aus seinen Augen strömten Tränen." (Bukhari, Bd. 4, Nr. 106)

Der Prophet ﷺ sandte Lehrer aus

Der Prophet ﷺ sandte Lehrer zu Gemeinden an anderen Orten, damit diese Unterricht über den Islam und den Quran erhalten konnten. Der Fall von Mus`ab bin Umair zeigt, dass dies sogar schon vor der Hidschra (Auswanderung) geschah:

"Als diese Männer (des ersten Gelöbnisses von Aqaba) (nach Medina) aufbrachen, schickte der Gesandte ﷺ mit ihnen Mus`ab bin Umar ... und gab ihm den Auftrag ihnen den Quran vorzutragen, sie den Islam zu lehren und ihnen Unterricht über die Religion zu geben. In Medina wurde er "der Rezitator" genannt." (Bukhari, Bd. 4, Nr. 106)

Sujuti (Gelehrter) nennt über zwanzig bekannte Personen, die die Offenbarung auswendig konnten. Unter ihnen waren Abu Bakr, Umar, Uthman, Ali, Ibn Masud, Abu Huraira, Abdullah bin Abbas, Abdullah bin Amr bin al-As, Aischa, Hafsa und Umm Salama.

Auswendiglernen des Qurans, zu Lebzeiten des Propheten ﷺ

Es ist deshalb gewiss, dass der Quran von den Gefährten des Propheten ﷺ während dessen Lebzeiten auswendig gelernt worden war. Dies Tradition wurde nach dem Tod des Propheten ﷺ fortgesetzt und auch später bei den tabi`un (die direkten Nachfolger) und allen folgenden Generationen der Muslime bis zum heutigen Tag.

Die Sammlung des Quran

Die Sammlung des Quran

Was bedeutet *dscham` al – qu`ran*?

Die allgemeine Bedeutung von ***dscham` al – qu`ran*** ist, den Quran zusammenstellen. Dies musste zwangsläufig auf zweierlei Art und Weise durchgeführt und verstanden werden:

- Den Quran mündlich oder in seinem Gedächtnis zusammenzustellen (hifdh)
- Den Quran in geschriebener Form oder auf Blättern oder in einem Buch zusammenzustellen.

dscham` al – qu`ran hat verschiedene Bedeutungen:

- Den Quran auswendig lernen
- Jede Offenbarung niederschreiben (Sammlung als Niederschrift)
- Sammlung des Quran in Bedeutung der Aufzeichnung auf Tonträger

Wie wurde der Koran gesammelt?

dscham` al – qu`ran zur Zeit des Propheten ﷺ war das Auswendiglernen.

Allah سبحانه وتعالى sagt:

"Bewege deine Zunge nicht damit, um ihn übereilt weiterzugeben.

Uns obliegt es, ihn zusammenzustellen und ihn vorlesen zu lassen.

Und (erst) wenn Wir ihn vorgelesen haben, dann folge du der Art seines Vortragens.

Hierauf obliegt es Uns, ihn klar darzulegen." (75:16-18)

So pflegte der Gesandte ﷺ, wenn Dschibril a.s. zu ihm kam, zuzuhören und wenn Dschibril wegging, konnte der Gesandte ﷺ den Quran so rezitieren, wie er ihm vorgetragen worden war.

Der Quran ist in der Zeit des Propheten ﷺ in seiner Gesamtheit niedergeschrieben worden, jedoch noch nicht an einem einzigen Ort zusammengebracht. Deshalb waren diese schriftlichen Aufzeichnungen noch nicht in einer bestimmten Ordnung zusammengestellt worden.

Diese Feststellung schließt jedoch nicht aus, dass die Ordnungskriterien des Qurans und die Anordnung der Suren durch den Propheten ﷺ selbst festgelegt und durch mündlicher Weitergabe sichergestellt wurden.

Der Prophet ﷺ gab folgende Anweisung:

"Schreibt von dem was ich sage, nichts außer den Quran auf, und wer von dem was ich sagte etwas anderes als den Quran aufgeschrieben hat, so soll er es ausradieren.

Mit dieser Anweisung wollte der Prophet ﷺ sicherstellen, dass es zu keinem irgendwie gearteten, auch unabsichtlichen Vermischen von Quran und Hadith kommt und dass die Sahaba (Freunde des Propheten ﷺ) sich auf das Auswendiglernen konzentrieren.

Eigenschaften dieser Sammlung

Der Quran war noch nicht in einem einzigen mushaf (gesammeltes, gebundenes Buch) gesammelt. Er war gemäß der Hinabsendung in längeren und kürzeren Teilen auf verschiedenen Materialien, von den wahy-Schreibern und vielen anderen Sahaba, schriftlich festgehalten.

Der Quran war nach den sieben Ahruf niedergeschrieben. (Erklärung folgt)

Gewiss, dieser Quran wurde nach sieben Ahruf hinabgesandt, so rezitiert davon, was euch erleichtert wurde. (Buchari)

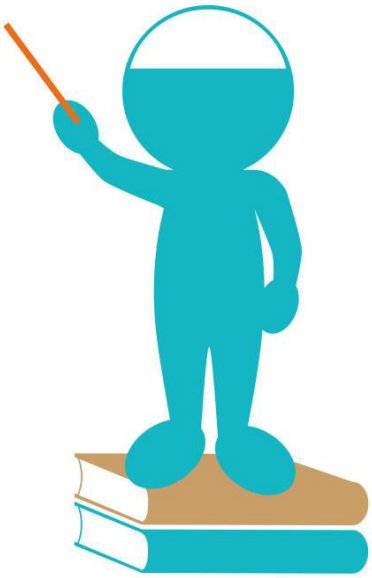
Die Ayat innerhalb den Suren waren zu dieser Zeit bereits geordnet.

Über die Frage, ob auch die Ordnung der Suren feststand, gibt es unterschiedliche Meinungen.

Manches, was zur Zeit des Gesandten ﷺ niedergeschrieben worden war, wurde durch Naskh (Erklärung folgt) aufgehoben. Zaid Bnu-thabit sagte*: "Der Prophet ﷺ starb, während der Quran noch nicht in irgendeiner Form zusammengefügt war."*

Stadien der Sammlung

In Bezug der geschrieben Texte kann man drei Stadien unterscheiden:



• Zur Zeit des Propheten ﷺ

– In den Herzen der Menschen

– Auf Schreibmaterial

• Zur Zeit Abu Bakrs

•Zur Zeit Uthmans

Warum hat der Prophet ﷺ kein Buch hinterlassen?

•Weil die Offenbarung nicht in einem Stück herab kam, sondern in Intervallen und fortlaufenden bis zum Lebensende des Propheten ﷺ empfangen wurde.

•Weil einige Verse im Laufe der Offenbarung abrogiert (zurückgenommen) wurden und deshalb die Flexibilität aufrechterhalten werden musste.

•Die Verse und die Suren wurden nicht immer in ihrer endgültigen Reihenfolge offenbart, sondern erst später richtig angeordnet.

•Der Prophet ﷺ lebte nur noch neun Tage nach der letzten Offenbarung und war schwer krank.

•Zur Zeit des Propheten ﷺ gab es über den Quran weder Streit noch Spannungen, wie sie sich dann später entwickelten, da die letzte Autorität nicht mehr zur Verfügung stand.

Die Niederschrift der Offenbarung

Obwohl die Kunst des Schreibens zur Zeit des Propheten ﷺ in Arabien nicht weit verbreitet war, wird von Personen berichtet, die tatsächlich schreiben konnten.

Der Prophet ﷺ selbst hat viel getan, um die Muslim zu ermutigen, schreiben zu lernen.

Konnte der Prophet ﷺ schreiben?

Obwohl es nicht klar ist, ob der Prophet Muhammad ﷺ schreiben konnte, besteht Übereinstimmung bei den Gelehrten, dass Muhammad ﷺ die Offenbarung nicht selbst niedergeschrieben hat. Der Quran sagt klar:

„Und du hast nicht vorher aus einer Schrift verlesen und sie nicht aufgeschrieben mit deiner Rechte, sonst hätten bestimmt die Taugenichtse Zweifel gehabt." (29:48)

Der Quran bezeichnet Muhammad ﷺ bei mehreren Gelegenheiten als den „ungelehrten Propheten", was manche Gelehrten in dem Sinne ausgelegt haben, dass er weder lesen noch schreiben konnte. Seine Gemeinde ist ebenfalls als „unbelesen" beschrieben worden:

„Er ist es der unter die Unbelesenen einen Gesandten von ihnen geschickt hat." (62:2)

Die Niederschrift des Qurans zu Lebzeiten des Propheten ﷺ

Es besteht kein Zweifel, dass der Quran nicht nur von vielen Muslimen mündlich übermittelt wurde, die Teile oder das Ganze gelernt hatten, sondern dass er auch zu Lebzeiten des Propheten ﷺ niedergeschrieben wurde.

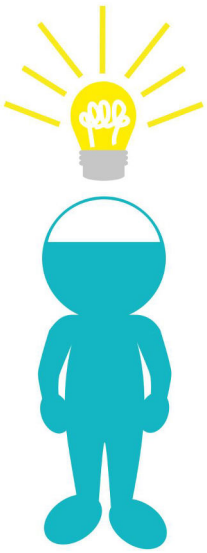
Der bekannte Bericht über Umars Bekehrung zeigt, dass große Passagen der Offenbarung schon sehr früh in Mekka niedergeschrieben worden waren, lange vor der Hidschra, als der Prophet ﷺ noch im Haus vom Arqam wohnte.

Anas ibn Malik erzählt uns die Begebenheit seiner Bekehrung zum Islam:

Umar ging eines Tages aus, bewaffnet mit dem Schwerte. Da begegnete ihm ein Mann von den Banu Zuhra und sprach zu ihm: „Wohin oh Umar?" Umar sagte: „Ich will den Muhammed töten." Jener sagte: „Wie glaubst du denn, dass du vor den Banu Hasim und den Banu Zuhra deines Lebens sicher

sein wirst, wenn du Muhammed tötest?“ Umar sagte darauf: „Du bist auch so ein Überläufer geworden und hast deine alte Religion aufgegeben.“ Jener sagte: „Soll ich dir einmal etwas Merkwürdiges zeigen, oh Umar? Siehe dein Schwager und deine Schwester sind auch Überläufer geworden und haben deine Religion aufgegeben.“ Tobend stürzt er fort. Als er zu den Seinigen kam, war gerade ein Muhacir (Auswanderer) bei ihnen. Als dieser Umar’s Stimme vernahm, verkroch er sich im Hause. Umar tritt ein und spricht: „Was war das für ein Geflüster, das ich eben hier bei euch hörte?“ Sie lasen nämlich die Sure 20 des Qur’ans. Sein Schwager und seine Schwester antworten: „Nichts. Wir erzählten uns nur eine Geschichte.“

Umar: „Ihr seid wohl auch Überläufer geworden?“ Sein Schwager: „Was würdest du denn sagen, oh Umar, wenn nun die wahre Religion eine andere wäre als die deinige?“ Umar stürzt sich auf seinen Schwager und stößt ihn wild mit den Füssen. Nun eilt seine Schwester herbei und stoßt ihn fort von ihrem Gatten. Darauf schlug Umar mit der Faust auf sie los, so dass ihr Gesicht blutete. Und nun sprach sie, wutentbrannt: „Oh Umar, wenn es nun einmal so ist (wie es ist), dass eine andere Religion als die deinige die wahre ist, so bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und bezeuge, dass Muhammed der Bote Allah ist.“



Da merkte Umar nun, dass nichts mit ihnen zu machen war und sprach: „Gebt mir das, woraus ihr vorgelesen habt, damit ich es lesen kann.“ Umar war einer der des Lesens und Schreiben kundig war. Darauf sprach seine Schwester: „Du bist unrein (vom Götzendienst), nur wer rein ist, darf das Blatt berühren. Darum erheb dich und wasch dich.“ Er erhob sich, wusch sich, nahm das Blatt und las die Sure 20 bis zu der Stelle Vers 14: ***„...siehe, ICH bin Allah, es gibt keine Gott außer MIR. Darum bete MICH an und verrichte das Gebet, um MEINER zu gedenken.“*** Als er den Anfang las, sagte er: „Wie schön und edel ist diese Sprache“.

Der Koran wird vom Propheten ﷺ diktiert

Der Quran wurde nicht nur von einzelnen Prophetengefährten aus deren eigenem Antrieb niedergeschrieben, im Gegenteil, jedes Mal wenn eine Offenbarung kam, rief der Prophet ﷺ einen Schreiber und diktierte ihm das Offenbarte. In Medina hatte der Prophet ﷺ gleich mehrere Schreiber, unter denen Zaid bin Thabit besonders hervortrat.

Es wird berichtet, dass das Material, auf dem die Offenbarung niedergeschrieben worden war, im Haus der Propheten ﷺ aufbewahrt wurde.

Quran-Kopien zu Lebzeiten des Propheten

Ein weiterer Bericht informiert uns, dass Besucher in Medina, die etwas über den Islam erfahren wollten, mit Kopien von Quran-Kapiteln versorgt wurden, um sie zu lesen und auswendig zu lernen .

Die Tatsache, dass der Quran zu Lebzeiten des Propheten ﷺ als geschriebenes Dokument vorhanden war, wird durch den folgenden Hadith belegt:

„Nehmt den Quran nicht mit euch auf Reisen, denn ich befürchte, er könnte in die Hände des Feindes fallen."

Gemeint damit ist, dass der Quran nicht in die Hände der Feinde falle und sie sich seinetwegen streiten.

Auch im Quran wird dies durch eine Aya belegt:

„Das ist wahrlich ein ehrwürdiger Qurʾān

in einem wohlverwahrten Buch,

das nur diejenigen berühren (dürfen), die vollkommen gereinigt sind;

(er ist) eine Offenbarung vom Herrn der Weltenbewohner." (56:77-80)

Die Sammlung der Offenbarung zu Lebzeiten des Propheten ﷺ

Während seiner letzten Pilgerfahrt sagte der Prophet ﷺ in seiner Predigt:

„Ich habe euch etwas hinterlassen, wenn ihr daran festhaltet, so werdet ihr niemals irregehen …das Buch Allahs und die Sunna Seines Propheten …"

Dieser vom Propheten ﷺ an die Muslime gerichtete Rat bedeutet auch, dass die Offenbarung als kitab (in Schriftform) vor seinem Tod verfügbar war, denn sonst hätte er es mit einem anderen Ausdruck angesprochen.

Von Zaid wird berichtet:

„Wir stellten den Quran aus kleinen Einzelstücken in Gegenwart des Gesandten zusammen."

Uthman sagte, dass der Prophet ﷺ in späterer Zeit, immer wenn ihm etwas offenbart wurde, einen von seinen Schreiber zu rufen pflegte und ihm sagte:

„Setze diese ayat in die Sure, in der dieses und jenes erwähnt wird.“, und wenn ihm nur eine aya offenbart wurde, sagte er: *„Setze diese aya in die Sura, in der dieses und jenes erwähnt wird.“*

Die Abfolge und Anordnung der ayat war den Muslimen natürlich wegen der täglichen Quranrezitationen beim Gebet, in der Moschee des Propheten ﷺ und an anderen Plätzen wohl bekannt.

Der Engel Gabriel a.s. rezitierte einmal pro Jahr mit dem Propheten ﷺ den Quran, außer in seinem Sterbejahr, in jenem Jahr zweimal.

Wir können daher sicherstellen:

•Die Offenbarung wurde schon in der frühen Zeit der Berufung des Propheten ﷺ niedergeschrieben

•In Medina hatte der Prophet ﷺ mehrere Personen, zur Niederschrift der Offenbarung zur Verfügung

•Der Prophet ﷺ wies die Schreiber persönlich an, wohin die verschiedenen offenbarten Verse gesetzt werden sollten und auf diese Weise bestimmte er die Abfolge und Anordnung

•Die Abfolge und Anordnung war den Muslimen gut bekannt und sie befolgten sie genau

•Der Engel Gabriel ging jedes Jahr von Anbeginn der Offenbarung mit dem Propheten Muhammad ﷺ im Ramadan, die bis dahin offenbarten Suren durch, im Todesjahr des Propheten ﷺ zweimal den gesamten Quran.

•Es gibt zahlreiche Berichte über das Vorhandensein des geschrieben Qurans zu Lebzeiten des Propheten ﷺ – in Form eines Buches oder eines Schriftstückes (kitab)

Was hat der Prophet ﷺ hinterlassen?

Alle Teile der Offenbarung waren sowohl in geschriebener Form als auch im Gedächtnis der Prophetengefährten vorhanden und alle Einzelteile waren auf losem Schreibmaterial verfügbar, was die Zusammenstellung in der richtigen Ordnung leicht machte.

Die Ordnung der ayat innerhalb der Suren war sowohl in der geschriebenen Form wie auch im Gedächtnis der Prophetengefährten festgelegt.

Was ist ein Mushaf?

Was ist ein Mushaf?

Suhuf und mushaf beide Wörter werden von derselben Wurzel sahafa „schreiben“ abgeleitet.

Das Wort suhuf kommt im Quran in der Bedeutung „Schrift (stück)“ oder „geschriebene Blätter vor. (87:19)

Suhuf bedeutet lose Stücke von Schreibmaterial, wie Papier, Haut, Papyrus usw.

Mushaf bedeutet gesammelte suhuf, in einer festen Ordnung zusammengefügt zu einem Band, z.B. zwischen zwei Buchdeckeln.

In der Textgeschichte des geschriebenen Qurans steht der Begriff suhuf für die Blätter, auf denen der Quran in der Zeit von Abu Bakr gesammelt wurde. Auf diesen Blättern war die Reihenfolge der ayat innerhalb einer jeden Sure festgelegt , jedoch waren die Blätter mit den Suren noch immer lose angeordnet , d.h. nicht zu einem Band gebunden.

Mushaf bedeutet im vorliegenden Zusammenhang die Blätter, auf denen der Quran zur Zeit Uthmans gesammelt wurde. Hier waren sowohl die Folge der ayat innerhalb einer jeden Sure, als auch die Folge der Blätter festgelegt.

Heutzutage nennen wir jedes Quranexemplar, bei dem die Folge sowohl der ayat als auch der Suren festgelegt ist, einen mushaf.

Wie die suhuf hergestellt wurden

Aus der Überlieferung wissen wir, dass zur Zeit Abu Bakrs, bei der Schlacht von Jamama, eine Anzahl von Muslimen fiel, die den Quran auswendig konnten. Daher wurde befürchtet, dass ein großer Teil der Offenbarung verloren gehen könnte, falls nicht ein geschriebenes Exemplar des Qurans angefertigt werden würde.

Zait Banu thabit r.a. der wahy Schreiber zur Zeit des Gesandten ﷺ berichtet:

„Abu Bakr schickte nach mir und benachrichtigte mich über den Tod von Al- jammama Leuten, während Umar bei ihm war. Abu Bakr sagte: „Umar kam zu mir und sagte: „Am Tag von Al-jamama wurden sehr viel Menschen (von den Quran Rezitatoren) getötet und ich fürchte, dass in anderen Kämpfen noch mehr Quran-Rezitatoren getötet werden und dann viel vom Quran verloren geht, es sei denn ihr lasst den Quran sammeln. Und ich schlage vor, den Quran zu sammeln! “Abu Bakr sagte:

„Ich sagte zu Umar: „Wie sollen wir etwas tun, was Allahs Gesandter ﷺ nicht tat?“ Umar sagte: „Das ist bei Allah etwas Gutes!“ Und Umar hörte nicht auf, mich wiederholt darauf anzusprechen, bis Allah mein Herz dafür öffnete und ich die gleiche Meinung vertrat, wie Umar sie hatte. Zaid sagte (dies geschah), während Umar bei ihm saß und überhaupt nicht sprach. Dann sagte Abu Bakr: „Du bist ein junger vernünftiger Mann, der unserseits unter keinen Verdacht steht, und du pflegtest Al-wahy für den Gesandten zu schreiben. So verfolge den Quran und sammle ihn!“ Zaid sagte: „Bei Allah hätte er mir aufgelegt, einen Berg von den Bergen zu versetzten, wäre mir dies nicht schwerer gefallen als das, was er mir auferlegt hatte bezüglich der Sammlung des Quran.“ Dann sagte ich (Zaid): „Wie tut ihr etwas, was Allahs Gesandter nicht getan hat?“ Er (Abu Bakr) sagte: „Dies ist bei Allah etwas Gutes!“ Und ich hörte nicht auf, ihn wiederholt darauf anzusprechen, bis Allah mein Herz für das öffnete, wofür er das Herz von Abu Bakr und Umar öffnete. Dann verfolgte ich den Quran und sammelte ihn von Lederstücken, von den Schulterblättern, von den Dattelblättern und aus dem Gedächtnis der Männer, bis ich von der Sura At-tauba zwei Ayat bei Abu Khaithama l ansari fand: ***„Gewiss, bereits ist zu euch ein Gesandter von den Eurigen gekommen, ihn macht betroffen, was ihr erleidet, er achtet auf euch“ (9:128)*** *bis zu deren Ende. So blieben die Schriften, auf denen der Quran gesammelt wurde, bei Abu Bakr, bis Allah سبحانه وتعالى ihn sterben ließ, dann bei Umar, bis Allah سبحانه وتعالى ihn sterben ließ, und dann bei Hafsa Bint Umar.“ (Buchari)*

Hierzu können wir folgende Schritte unterscheiden, die zu der Zusammenstellung der suhuf führen:

- Zaid wurde von Abu Bakr beauftragt, den Quran zu sammeln.

- Zaid sammelte ihn von den verschiedenen geschriebenen Materialien und aus dem Gedächtnis von der Sahaba.

- Die so erarbeiteten Blätter wurden von Abu Bakr verwahrt, dann von Umar und dann von Hafsa.

Die Methodik der Sammlung von Zaid

Obwohl Zaid r.a. den gesamten Quran auswendig kannte und ihn zudem als wahy-Schreiber niedergeschrieben hatte, stützte er sich weder auf sein eigenes Gedächtnis, noch auf seine schriftliche Aufzeichnung, sondern wandte folgende Methode an:

•Er sammelte zum einem das, was zur Zeit des Gesandten ﷺ niedergeschrieben worden war, und bezog zum anderen das mit ein, was die anderen Sahaba auswendig gelernt hatten.

•Er akzeptierte nichts Geschriebenes, bis zwei Zeugen bezeugt hatten, dass dies unter der Aufsicht des Gesandten niedergeschrieben worden war.

•Er akzeptierte vom Auswendiggelernten nur das was direkt vom Gesandten ﷺ gelernt worden war.

So hat Umar ibn al- Khattab r.a. in der Moschee ausgerufen:

„Wer etwas von Allahs Gesandtem ﷺ vom Quran lernte, so soll er uns dies bringen."

Fertigstellung und Benennung der schriftlichen Sammlung

Nach Abschluss der Sammlung durch Zaid r.a. sowie der Zusammenfügung und schriftlichen Fixierung auf Papier, nannten die Muslime dieses Buch al- mushaf.

Dieser mushaf blieb nach dem Tod von Abu Bakr und Umar bei Hafsa r.a. bis sie starb. Später wurde dieser Mushaf von Marwan b. Hakam vernichtet, doch zu dieser Zeit hatte Uthman r.a. bereits einige Quran Exemplare erstellt.

Eigenschaften dieser Sammlung von Zaid r.a.

•Der Quran wurde erstmals komplett auf Papier niedergeschrieben und in Form eines Buches zusammengefügt.

•Bei dieser Sammlung wurden die Ayat, die Naskh die der Rezitation unterlagen, nicht berücksichtigt.

•Die Sammlung berücksichtige die sieben Ahruf, nach denen der Quran hinabgesandt wurde.

•Die Sammlung war geordnet, die Ayat innerhalb der Suren betreffend. Über die Anordnung der Suren herrscht keine Eindeutigkeit.

•Es wurde nur ein Exemplar hergestellt und von Abu Bakr aufbewahrt.

•Es herrscht Idschma (Übereinstimmung) unter allen Sahaba und Muslimen, dass diese Sammlung die authentische Niederschrift des Quran ist.

Dschamul Quran zu Zeit von Uthamn Ibn Affan r.a.

Zu Zeit von Uthman r.a. hatte sich der Islam in vielen Ländern ausgebreitet. Die Sahaba, die in den verschiedenen Gegenden lebten, lehrten den neuen Muslimen den Quran und den Islam. Da zu

dieser Zeit die sieben verschiedenen Ahruf, nach denen der Quran hinabgesandt worden war, gebräuchlich waren, rezitierten und lehrten die Sahaba jeder nach der von ihm bevorzugten Mundart/Harf-Art.

So kam es, dass die Bewohner von Asch-scham (Syrien, Palästina, Jordanien und Libanon)nach dem Harf von Ubai Banu-kab rezitierten, während die Muslime im Irak nach dem Harf von Abdullah Banu Masud rezitierten.

Diese Unterschiede in den verschiedenen Ahruf, war für die neuen Muslime aufgrund des fehlenden Wissens über die verschiedenen Ahruf nicht nachvollziehbar und mit ihrem Quran bzw. Islamverständnis nicht vereinbar und führte zu heftigen Streitigkeiten unter ihnen. Dies ging so weit, dass sie sich wegen der Unterschiede in der Rezitation gegenseitig Kufr vorwarfen.

Beispielsweise kämpften bei der Eroberung von Armenien und Aserbaidschan Soldaten aus Irak und aus Asch scham zwar gemeinsam in einer Armee, stritten jedoch innerhalb der Truppe aufgrund der verschiedenen Ahruf und es kam teilweise zu tumultartigen Szenen.

Dies veranlasste den Sahabi Hudhaifa Binul-yaman nach Madina zu reisen, um Uthman r.a. darüber zu berichten. Uthman r.a. hatte diese Entwicklung selbst in Madina festgestellt. So warfen sich beispielsweise Kinder in Medina, die den Quran von verschiedenen Lehrern lernten und auf verschiedene Art rezitierten gegenseitig falsches Rezitieren vor.

Um diese gravierenden Missverständnisse und Streitigkeiten zu beenden, entschloss sich Uthman r.a. zur Anfertigung einer Abschrift, welche die belegten Rezitationsarten/Qiraat nach einem einzigen Harf berücksichtigt.

Aus diesem Grund versammelte Uthman r.a. die Muslime in Medina und verkündete folgendes:

„Obwohl ihr bei mir seid, streitet ihr über den Quran. So streiten diejenigen, die weit entfernt sind und in den verschieden Länder leben, noch heftiger. Versammelt euch ihr Gefährten Muhammads und schreibt für die Menschen ein einziges Buch nieder.

Uthman r.a. ließ sich von Hafsa r.a. den Mushaf aus der Zeit von Abu Bakr r.a., den sie aufbewahrte, übergeben und bildete eine Kommission für die Anfertigung einer Niederschrift von diesem Original nach einem einzigen Harf.

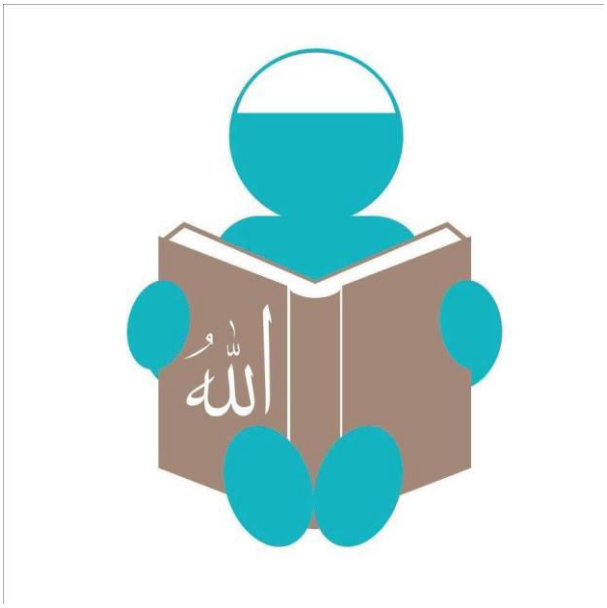
Diese Kommission bestand aus folgenden vier Personen:

Zaid Binu thabit, Abdullah Bnuz-zubair, Said Bnul aas und Abdurahman Banul harith Bnu hischam.

Nach Beendigung der Arbeit dieser Kommission wurden von dem neuen Mushaf (dieser Niederschrift nach einem einzigen Harf) mindestens fünf Kopien angefertigt.

Eine Kopie blieb in Madina, eine wurde nach Makka geschickt, eine nach Damaskus, eine nach Kufa und eine nach Basra.

Anschließend ordnete Uthman r.a. das Einsammeln aller sonstigen Abschriften bzw. Aufzeichnungen des Quran und ihre Vernichtung durch Verbrennen an.



Hafsa r.a. erhielt den Mushaf aus der Zeit von Abu Bakr r.a. zur Aufbewahrung zurück. Nach Hafsas Tod wurde dieser Mushaf von Marwan Banul-hakam vernichtet, da zu dieser Zeit die Mushafs, die unter Uthman r.a. nach einem einzigen Harf erstellt wurden, bereits weit verbreitet waren.

Wie auch in der ersten Sammlung unter Abu Bakr r.a. haben bei der Sammlung bzw. Erstellung dieser Niederschrift unter Uthman alle Sahaba die Vorgehensweise der Sammlung und die Arbeit der Kommission ausnahmslos unterstützt und die erstellten Kopien als die authentische Niederschrift des Quran akzeptiert.

Eigenschaften dieser Sammlung von Uthmans Amtszeit

- Die Abschrift bzw. Niederschrift nach einem einzigen Harf.

- Berücksichtigung der Qiraat/Rezitationsarten, die als Mutawatir gelten.

- Ausschließliche Berücksichtigung der letzten Rezitationsart des Gesandten ﷺ

- Anordnung der Ayat und der Suran, so wie sie heute bekannt sind.

- Bestätigung der Authentizität dieses Mushaf durch alle Sahaba (Idschmaa)

Zusammenfassung

Der Quran wurde dem Gesandten ﷺ innerhalb von 23 Jahren als wahy zuteil und bereits zu seiner Lebzeiten komplett – jedoch gemäß der Hinabsendung in längeren und kürzeren Teilen – auf den unterschiedlichsten Schreibmaterialien von den wahy Schreibern und vielen anderen Sahaba niedergeschrieben.

Im ersten Jahr nach dem Tod des Gesandten ﷺ wurde der Quran von Abu Bakr r.a. in Form eines Buches (Mushaf) zusammengefügt unter Berücksichtigung aller sieben Harf.

Anlass dafür war die Befürchtung, der Quran könnte durch den Tod vieler Quran- Rezitatoren, die ihn auswendig lernten, verloren gehen.

Im Jahre 25 n.H. ca. 13 Jahre nach dem Tod des Gesandten ﷺ ließ Uthman Abschriften von diesem ersten Mushaf anfertigen mit der Beschränkung auf einen einzigen Harf, jedoch unter Berücksichtigung der Mutawatir- Rezitationsarten (Qiraat).

Anlass dafür war die Absicht der Beendigung der Streitigkeiten wegen der verschiedenen Ahruf, nach denen der Quran rezitiert wurde.

Dschmaul Quran auf Tonträger

Da der Quran bzw. die korrekte Rezitation nur durch mündlicher Überlieferung (d.h. durch Zuhören, Nachsprechen und Auswendiglernen) gelernt werden kann, ist die Bewahrung und Weitergabe der ursprünglichen verbalen Rezitation, neben der schriftlichen Weitergabe in Form von Mushaf, auch in Moderner Zeit unabdingbar.

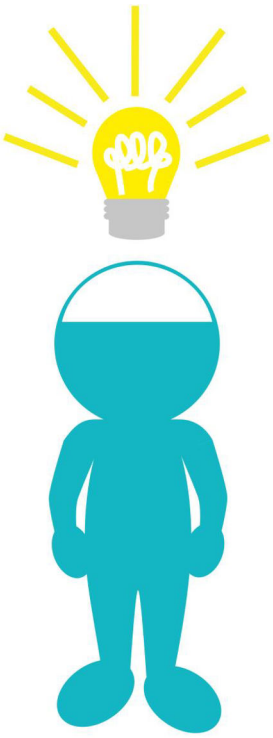
Die Aufzeichnung des Quran auf Audio- visuellen Medien sowie Speicherung auf elektronischen Medien, ist eine Möglichkeit das Erlernen zu erleichtern und zu perfektionieren.

1379 n. H. wurde in Ägypten erstmals eine Audioaufzeichnung mit Scheich Mahmud Khalil Al – husari nach der Rezitationsart von Hafs begonnen, die 1381 veröffentlicht wurde.

Worterklärung Tabii oder Tabiun (Mehrzahl)

Fachspezifische Bedeutung des Wortes Tabi'i:

Ein Tabi’i ist eine Person, die einem Sahabi als Muslim begegnete und als Muslim gestorben ist. Manche Gelehrte setzen voraus, dass diese Person einen Sahabī für eine gewisse Zeit begleitete und von ihm lernte.



Die Entwicklung der Mushaf – Schrift

Die Schrift welche zur Zeit des Propheten ﷺ verwendet wurde, bestand aus Zeichen, die nur das Konsonantengefüge eines Wortes wiedergaben und auch das nur ziemlich unklar.

Während man heute Buchstaben wie ba ta tha ya durch Punkte leicht unterscheiden kann, wurden die Buchstaben damals durch einfach gebogene Linien dargestellt .

Beispiel: Uthmanische Quran aus Istanbul

Aus diesem Schriftsystem entstanden über die Jahrhunderte hinweg zahlreiche Schriftarten wie *kufi*, *magribi, nash* u.a., die in der ganzen Welt Verbreitung fanden.

Beispiel: Ein Teil einer Quran – Abschrift in der sog. *Kufi* Schrift mit *Taschkil* (Vokalisierung)

Die Spätere Erfindung des Druckens mit normierten Typen hat dazu beigetragen, der Schrift eine einheitliche, feste Form zu geben.

Die Schrift im Mushaf erfuhr zwei Entwicklungen:

- *Taschkil*/Zeichen zur Vokalisierung

- *Idscham*/ Punktierungen

1.Taschkil

Unter Taschkil versteht man den Gebrauch von bestimmten Zeichen mit den Buchstaben, mit deren Hilfe man deren richtige Aussprache und Betonung erkennt. Diese Zeichen waren in vorislamischer Zeit unbekannt.

Grund der Entwicklung dieser Zeichen war die Tatsache, dass viele Muslime nichtarabischen Ursprungs und auch viele arabische Laien, den Quran wegen mangelnder Sprachkompetenz falsch rezitierten.

Schließlich als der Gelehrter Abul – aswad Ad – du – ali (gest.69 n.H.) einen Muslim in Basra hört , wie er die ***Aya (9:3)*** falsch rezitierte und dabei völlig entstellte, beschloss er zu handeln und *taschkil* zu entwickeln und einzuführen .

2. Punktierung

Darunter versteht man das Versehen von bestimmten Buchstaben mit Punkten, um sie von einander zu unterscheiden und damit Verwechselung bei den Laien vorzubeugen.

Die Punktierung war im Gegensatz zu *Taschkil* bekannt in vorislamischer Zeit, obgleich sie nur selten verwendet wurde.

Die ältesten *Mushaf* hatten weder *Taschkil* nach *Idscham* gehabt. Erst während der Zeit des fünften Umayyaden – Khalifa Abdulmalik Bnu marwan (66-86 n. H.) und der Statthalterschaft von Al-Hadschasch Bnu yuseuf Ath-thaqafi im Irak gab es *Mushafs* die *Taschkil* und *Idscham* hatten. Es wird überliefert, dass der Tabi i Ad – du-al, der erste gewesen sei, der diese Punkte erstmals in den *Mushaf* einführte.

Frühe Mushaf – Handschriften

„Schreibmaterial“

Frühe Mushaf – Manuskripte wurden bezeichnenderweise auf Tierhaut geschrieben. Wir wissen, dass Teile der Ayat zu Lebzeiten des Propheten ﷺ auf unterschiedlichen Unterlagen niedergeschrieben wurden z. B. auf Knochen, Tierhaut, Palmstängel usw. Die Tinte wurde aus Ruß hergestellt.

„Schrift“

Die ersten Mushafs beinhalteten weder Taschkil noch Idscham noch Überschriften oder Trennung zwischen den Ayat und Suren.

Die Gelehrten unterschiedlichen zwei Typen von früheren Schriften:

-Kufi sie waren recht schwerfällig und nicht sehr gedrängt,

-Hidschazi sie waren leichter, gedrängter und etwas nach rechts geneigt.

Al- mushaful – imam

Diese ist die Bezeichnung für das Exemplar, welches Uthman r.a. selbst behielt. Er wurde ermordet, als er darin las. Nach einigen Gelehrten haben die Umayaden diesen Mushaf nach Andalusien gebracht; später kam er nach Fes (Marokko). Nach Ibnu-bat-tuta befand er sich dort im achten Jahrhundert nach der Hidschra und man konnte sogar darauf die Blutspuren von Uthman r.a. erkennen. Von Marokko aus könnte dieser Mushaf nach Samarkand gelangt sein.

Die Handschrift von Samarkand:

Es handelt sich um das jetzt in Taschkent aufbewahrte Exemplar. Es könnte Al-musaful-imam oder einer von den anderen Mushafs vom Uthman r.a. sein.

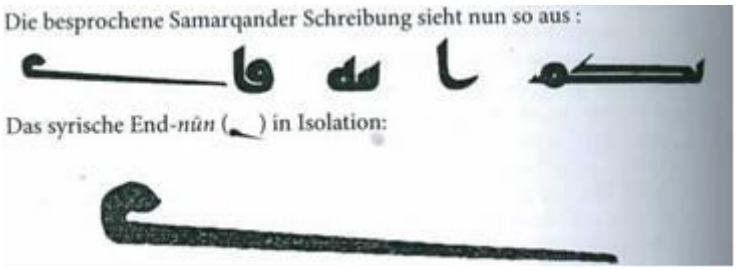
Er kam 890 n.H. nach Samarkand und blieb dort bis 1868. Dann wurde er 1869 von den Russen nach Petersburg gebracht und blieb dort bis 1917. Ein russischer Orientalist gab eine ausführliche Beschreibung davon und berichtete, dass viele Seiten beschädigt waren und einige fehlten. Ein Faksimile dieses Mushaf mit einer Auflage von 50 Exemplaren wurde 1905 von S. Pisareff hergestellt. Je ein Exemplar davon wurde dem osmanischen Sultan Abdulhamid II., dem Schah von Iran, dem Emir von Buchara, nach Afghanistan, nach Fes und an einige wichtige muslimische Persönlichkeiten geschickt. Ein Exemplar davon befindet sich jetzt in der Bibliothek der Columbia University (USA).

Die Handschrift wurde später wieder an ihrem früheren Ort zurückgebracht und kam 1924 nach Taschkent (Türkei), wo sie seither geblieben ist. Es sieht so aus, als ob die sowjetischen Behörden

weitere Reproduktionen hergestellt haben, die von Zeit zu Zeit muslimischen Staatsoberhäuptern und andere wichtige Persönlichkeiten überreicht werden. 1980 wurden in den USA photographischer Wiedergaben eines solchen Faksimiles mit einem zweiseitigen Vorwort von Prof. Hamidullah herausgebracht.

Ismail Mahdum, Autor der Geschichte dieses Mushaf, gab etliche Gründe für die Echtheit dieser Handschrift an:

Beispiel: Einen Auszug aus dem Uthmanischen Quran



Gründe für die Echtheit dieser Handschrift:

•Der Mushaf ist in einer Schrift geschrieben, die in der ersten Hälften des ersten Jahrhunderts n. H. benutzt wurde.

•Er ist auf Pergament aus Gazellenhaut geschrieben, während spätere Mushaf-Exemplare auf papierähnlichen Blättern geschrieben wurden.

•Er beinhaltet überhaupt keine diakritischen Zeichen, die um das achte Jahrzehnt des ersten Jahrhunderts n. H. eingeführt wurden: Daher muss diese Handschrift von dieser Zeit stammen.

•Er beinhaltet kein Taschkil von Ad- du – Ali starb 69 nach der Hijra, deshalb ist er älter als dieses Datum.

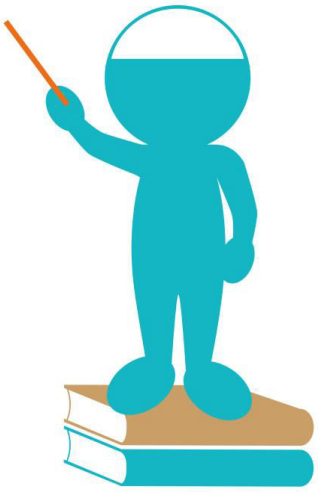
Zusammenfassung:

Zwei der Mushaf-Abschriften von der Zeit Uthmans sind heute noch zugänglich. Jeder Mensch kann ihren Text und ihre Anordnung mit im Umlauf befindlichen anderen Mushaf-Exemplaren vergleichen.

Der Quran im Druck

Vom 16. Jahrhundert an, als der Druck mit beweglichen Typen erstmals in Europa und später auf der ganzen Welt benutzt wurde, fand eine weitere Standardisierung der Schreibweise und des Drucks des Quran statt.

Es gab bereits vor dieser Zeit gedruckte Exemplare des Qurans, in Form des sogenannten Blockdrucks, einige schon im 10. Jahrhundert und es sind sowohl hölzerne Original-Stempeldruckblöcke wie auch gedruckte Blätter erhalten.



Der erste heute noch vorhandene mit beweglichen Typen gedruckte Quran ist 1694 in Hamburg, in Deutschland hergestellt worden. Der Text ist vollständig vokalisiert. Wahrscheinlich ist der erste von Muslimen gedruckte Quran die sogenannte “Mulay Usman Ausgabe“ von 1787 aus St. Petersburg, Russland. Darauf folgen 1828 Kazan, Persien 1833 und 1877 Istanbul.

Die ägyptische Ausgabe

Der heute in der muslimischen Welt weit verbreitete gedruckte Qurantext, der sich auch zur „Standardversion“ entwickelte, ist die sogenannte ägyptische Ausgabe, auch bekannt als König-Fuad-Ausgabe da sie unter König Fuad in Ägypten eingeführt wurde. Diese Ausgabe basiert auf der Rezitationsform von Hafs, nach der Überlieferung von Asim, und wurde erstmals 1925/1344 n.H. in Kairo gedruckt. Seither wurden zahlreiche Exemplare gedruckt.

Inzwischen ist die wohl am weitesten verbreitete Druckausgabe jedoch die aus der „König-Fahd-Druckerei“ in Madinah (Saudi Arabien), von der auch Ausgaben in verschiedenen Schriftarten und Lesearten vorliegen.

Die Quran- Rezitationsarten

Die Quran- Rezitationsarten

Einführung

Unter Al- Qiraat (Singular *al-qiraa*) versteht man die verschiedenen Arten der Aussprache bei der Rezitation des Quran, so wie der Prophet Mohammad ﷺ dies auch vorgetragen hat.

Die bekanntesten Quran Rezitatoren unter den Sahaba waren: Uthman Banu Affan, Ali Bnu abi Talib. Ubai Bnu kab, Zaid Bnu Thabit, Bnu masud, Abu Musa Al- aschari, Abud-dardaa ect.

Erklärung

Qiraat ist der Plural von ***Qiraa*** und bedeutet sprachlich gesehen **„Lesung“**; genauer gesagt **"Die authentische überlieferten Quranische Lesarten über den Propheten s.a.s.“** die namentlich 10 verschiedenen Personen zugeschrieben werden.

Die Qiraat, d.h. die Quranische Lesearten sind eine **besondere Eigenschaft des Quran al Karim** im Gegensatz zu den zuvor herabgesandten Büchern und zusammengefasst lassen sie sich erklären in *zwei wesentliche Eigenschaften*:

1. Das Allah سبحانه وتعالى al Quran al Karim in der arabischen Sprache herabgesandt hat und diese Arabische Sprache, sowie damals als auch heute ist nicht nur eine einzige arabische Sprache, sondern es gibt verschiedene Dialekte, das war auch damals der Fall, z. B. den Dialekt von den Quraisch, von Bnu Thamiin,...

Insofern ist der Quran al Karim in vielen verschiedenen arabischen Dialekten herabgesandt worden, die damals auf der Arabischen Halbinsel oder auch außerhalb gesprochen wurden.

Dies ist eine Erleichterung von Allah سبحانه وتعالى für die Muslime gewesen, sowohl damals als auch heute, denn wenn man den Quran liest auf die Art und Weise, die man die arabische Sprache gewohnt ist, ist dies logischerweise eine Erleichterung.

2. **Die unterschiedlichen Bedeutungen aufgrund unterschiedlicher Worte**

Allah سبحانه وتعالى wollte bei manchen Ayat das bestimmte Worte anders gelesen werden als in anderen Quranischen Lesarten, damit es zu zusätzlichen Bedeutungen kommt.

Beispiel für beide Kategorien

I. Kategorie sprachliche/dialektische Eigenschaften

Das Wort Musa kann in der arabischen Sprache und im Quran al Karim auf drei Arten ausgesprochen werden:

- Mus**a:** So würde man es heute als hocharabisch bezeichnen.
- Mus**e:** So wird es heute noch in vielen arabischen Dialekten gesprochen.
- Mus**ee:** Mittelweg zwischen A und E

Diese verschiedenen Dialekte gab es damals und dementsprechend sind im Quran al Karim die Dialekte herabgesandt worden.

Diese führen zu keinen unterschiedlichen Bedeutungen, sondern **sie haben alle die gleiche Bedeutung!**

Das ist im Quran al Karim der größte Teil der Quranischen Lesarten.

Man nennt dieses Thema in der Wissenschaft der Quranischen Lesarten *al Usul*.

II. Die zweite Art der Eigenschaften der Quranischen Leseart nennt man ***Farschul Huruf***.

Farschul Huruf, da geht es darum das bestimmte Worte anders gelesen werden, wodurch es teilweise zu anderen Bedeutungen kommt z.B. Sura al Fatiha.

Allah سبحانه وتعالى sagte in der uns bekannten Lesart nach Hafs bnu Asim

Maaliki yaumi Addin

(Wird meist übersetzt mit: Der Herrscher am Tage des Gerichts.)

Allah سبحانه وتعالى wollte aber gleichzeitig mitteilen, dass ER سبحانه وتعالى nicht "nur" der Herrscher am Tage des Gerichts ist. Herrscher ist hiermit gemeint **Der Besitzer Der Entscheidet**, **der Besitzer von Allem am Tag der Auferstehung** u. a. der Herrschaftsgewalt. Malik bedeutet eigentlich der Eigentümer.

Allah s.t. wollte aber gleichzeitig mitteilen, dass Er سبحانه وتعالى nicht "nur" der Eigentümer der Herrschaftsgewalt am Tag der Auferstehung ist, sondern auch der König ist, der alles bestimmt und regiert. Deswegen hat Er سبحانه وتعالى diese Aya auch herabgesandt als ***Maaliki yaumi Addin***.

Malik statt Maalik (Malik bedeutet König und Maalik bedeutet der Eigentümer)

Allah سبحانه وتعالى hätte zwei verschiedene Ayat herabsenden können, aber Er سبحانه وتعالى wollte, dass die ein und dieselbe Aya in mehr als einer Art gelesen werden kann. Und das gehört zu den wunderbaren Eigenschaften, denn als der Quran al Karim die Menschheit herausgefordert hat einen Quran hervorzubringen, gleich diesem Quran, waren die Menschen dazu nicht im Stande. Ein Grund dafür war, dass u.a. im Quran verschiedene Lesarten vorhanden waren.

Wa Allahu alam (Erklärung von Schaich Neil)

Nachdem Uthman r.a. Abschriften vom ersten Mushaf unter Beschränkung auf einen einzigen Harf hatte anfertigen lassen, ordnete er an, künftig ausschließlich diesen Harf und die mit ihm konformen Qiraa, zu verwenden und alles andere zu unterlassen. So blieben die Qiraat eigentlich das, was von den sieben Ahruf übrig geblieben ist.

Nach den Sahaba folgte die Generation der *Tabiun*, die diese Rezitationsarten bewahrt, weitergegeben und deren Überlieferungskette nachgewissen haben, um Verfälschung und Entstellung vorzubeugen, so wie dies mit der Hadith-Wissenschaft erfolgt ist.

Sieben dieser o.g. Gelehrten sind bis heute bekannt, nach denen die Rezitationsarten benannt werden, diese sind:

Ort	Rezitierer	Übermittler
1. Medina	Nafi(169/785)	Warsch(197/812)
2. Makka	Ibn Kathir(120/737)	

3. Damaskus	Ibn Amir(118/736)	
4. Basra	Abu Amr(148/770)	
5. Kufa	Asim(127/744)	Hafs(180/796)
6. Kufa	Hamsa(156/772)	
7. Kufa	Al-Kisai(189/804)	Duri(246/860)

Die Rezitationsarten Nummer 1 und 5 sind von besonderer Bedeutung: Die von Warsch übermittelten Art ist in Afrika weit verbreitet, außer in Ägypten, wo wie heute in fast allen Gegenden der islamischen Welt die Rezitierweise nach der Überlieferung von Hafs befolgt wird.

Andere Rezitationsarten

Später kamen weitere Untersuchungen auf, so kam es zu zehn bzw. vierzehn bekannten Rezitationen. Zusätzlich zu den sieben oben kommen folgende Rezitatoren und bringen die Anzahl auf zehn bzw. vierzehn:

Ort	Rezitierer
8.Medina	Abu Dschafar(130/747)
9.Basra	Jaqub(205/820)
10.Kufa	Khalaf(229/843)
11.Basra	Hassan al Basri(110/728)
12.Mekka	Ibn Muhaisin(123/740)
13.Basra	Jahja al-Jazidi(202/817)
14.Kufa	Al-Amasch(148/765)

Bedingungen einer Sahih-Rezitation

Eine Qiraa bzw. Rezitationsart wird nach den Quran-Gelehrten nur akzeptiert, wenn sie folgende Bedingungen erfüllt:

- Ihre Sanat/Überlieferungskette von Anfang bis zum Gesandten ﷺ ist lückenlos - sahih.
- Sie stimmt überein mit dem Mushaf vom Uthman r.a.
- Sie stimmt ein mit der arabischen Sprache.

Die sieben Ahruf

Die sieben Ahruf

Einführung

Umar Bnul Khattab r.a. sagte:

“Ich hörte Hisham ibn Hakim ibn Hizam die Sure von Al-Furkan rezitieren, aber in einer Weise, die mir Allahs Gesandte nicht gelehrt hatte. Ich wollte den Mann gleich unterbrechen, aber ich wartete, bis er mit der Rezitation fertig war. Dann hielt ich ihn an seinem Gewand fest und fragte ihn, von wem er diese Sure gelernt hatte. Er antwortete, dass der Gesandte Allahs ihm lehrte. Ich sagte: ‘Du lügst! Der Gesandte Allahs lehrte mich dieselbe Sure in einer anderen Weise.’ Daraufhin brachte ich ihn zum Gesandten Allahs. Ich sagte: ‘O Gesandte Allahs! Ich hörte diesen Mann die Sure Al-Furkan in einer anderen Lesart, die du mich nicht gelehrt hast, rezitieren. Und du hast mir die Sure Al-Furkan gelehrt.’ Der Gesandte Allahs sagte: ‘Lass ihn!’ Und er befahl dem Mann, ihm die Sure vorzulesen. Der Mann rezitierte in derselben Lesart, in der ich ihn rezitieren hörte. Der Gesandte Allahs sagte: ‘So wurde sie zum Rezitieren herabgesandt.’ Dann sagte er zu mir: ‘Rezitiere!’ Ich rezitierte so wie er mir beibrachte und er sagte: ‘So wurde sie zum Rezitieren herabgesandt. Dieser Koran wurde in verschiedenen Lesarten (Dialekten) herabgesandt. So lest jene vor, die euch leichter fällt.'”(Buchari/Muslim)

Als Anas Bnu malik(73:6) rezitierte:

Gewiss, das Auferstehen in der Nacht ist schwerer als Verpflichtung und besser für das (rezitierte) Wort.

Rezitierte er dabei: wa athwab anstatt wa aqwam, wurde ihm gesagt:“ Sie wurde rezitiert: wa aqwamu“ Dann sagte er:“aq – wam, athwab und ah-y-a sind gleicher Bedeutung.

Ubai Bnu-kab r.a. berichtete:

Allahs Gesandter war bei der Quelle von Bani-Ghifar.Da kam Dschibril zu ihm und sagte;“Allah gebietet dir deiner Umma den Quran nach einem Harf beizubringen!“ Da sagte er: “Ich bitte um Seine Gnade und um Seine Vergebung, denn meine Umma kann dies nicht vertragen.“ Dann kam er zu ihm zum zweiten Mal und sagte: “Allah gebietet dir deiner Umma den Quran nach zwei Ahruf beizubringen!“ Da sagte er: “Ich bitte Allah um Seine Gnade und um Seine Vergebung, denn meine Umma kann dies nicht vertragen.“ Dann kam er zu ihm zum dritten Mal und sagte: “Allah gebietet dir deiner Umma den Quran nach drei Ahruf beizubringen!“ Da sagte er: “Ich bitte Allah um Seine Gnade und um Seine Vergebung, den meine Umma kann dies nicht vertragen.“ Dann kam er zu ihm zum vierten Mal und sagte: “Allah gebietet dir deiner Umma nach sieben Ahruf beizubringen, gleich nach welchem Harf sie rezitieren werden, werden sie gewiss richtig liegen.“(Muslim)

Ibnu abbas r.a. berichtete, dass der Gesandte ﷺ sagte:

„Dschibril hat mir (den Quran) nach einem Harf beigebracht. Dann diskutierte ich mit ihm wiederholt, und hörte nicht auf, mehr zu verlangen und dass er mir mehr (Ahruf) beibringt, bis er bei sieben Ahruf das Ende setzte.“(Buchari/Muslim)

Aus diesen Hadithen ist es ersichtlich, dass die Hinabsendung des Quran nach sieben Ahruf der Erleichterung für die Muslime damals diente. Sie bezeugen auch, dass genau und wortwörtlich die Zahl sieben gemeint ist und nicht der metaphorische Ausdruck Sieben, der eine Mehrheit als Form der Übertreibung ausdrückt.

Erklärung der sieben Ahruf

Ahruf ist der Plural von *Harf*. *Harf* bedeutet entweder „die Art“ oder es dient als Hinweis für Sprache.

Der Ausdruck der „sieben Ahruf" hat jedoch nicht die Bedeutung von „sieben verschiedenen Sprachen" sondern die Bedeutung von verschiedenen Mundarten.

Über die exakte Bedeutung von den sieben Ahruf vertreten die Gelehrten verschiedene Meinungen:

1. Die Mehrheit der Gelehrten vertritt die Meinung, dass die sieben Ahruf sieben verschiedene arabischen Mundarten darstellen. Ihrer Meinung nach berücksichtigt der Quran die unterschiedlichen Ausdrücke bei den verschiedenen arabischen Stämmen, welche die gleiche Bedeutung haben wie halumma, tala, aqbil.Viele der Hadithe belegen diese Meinung.

2. Ein großer Anteil der Gelehrten vertritt die Meinung von Imam Ar razi, der die sieben Ahruf wie folgt erklärte, er sagte:

„Die Wörter können nur sieben Unterscheidungsaspekte erfahren:

1.Unterschiede hinsichtlich der Normen

2.**Unterscheidung hinsichtlich der Konjugation (Begegnung bzw. Abwandlung der Verben)**

3.Unterscheidung hinsichtlich der syntaktischen und grammatikalischen Analyse:

4.Unterscheidung durch Hinzufügung bzw. Weglassen

5.Unterscheidung durch Voranstellen oder Zurückstellen

6.Unterscheidung durch Umwandlung in ein neues Wort

7.Unterscheidung durch unterschiedliche Dialekte und deren Aussprachen

3. Ein kleiner Teil der Gelehrten vertritt die Meinung, dass die sieben Ahruf die sieben Qiraat sind.

Aus diesen unterschiedlichen Meinungen, von denen oben nur einige beschrieben wurden, kann man als Hilfestellung und Unterscheidung sich folgendes merken:

Der Unterschied zu den Rezitationsarten und den sieben Ahruf liegt darin, dass die Rezitationsarten bis heute beibehalten sind, sowie das **die Worte** bei **der Rezitation** sich **nur** in der **Aussprache** unterscheiden und somit verschiedene Bedeutungen wiedergeben oder die gleiche Bedeutung, wobei sich bei den **sieben Ahruf** das **ganze Wort ändert** z.B. Schwäbisch Vesper - Frühstück, Schwäbisch Ade – Tschüss, ... also verschiedene Worte haben eine Bedeutung.

Sinn der sieben Ahruf

1.Erleichterung des Auswendiglernens für Araber, die in ihrer Mehrheit Analphabeten sind.

2.Beleg für den sprachlichen Wundercharakter des Quran

3.Verwendung bei der Ableitung von Scharia-Normen

Sura & Aya

Suren

Es gibt und gab kein anderes Buch, welches den Namen
Quran trägt, dessen Kapitel Suren und dessen Sätze des Kapitel Aya heißen.

Der Quran beinhaltet 114 Suren von ungleicher Länge, die kürzeste besteht aus drei (Al Khausar) und die längste aus 286 ayat (al Baqarah).

Linguistische Bedeutung von As – Sura

As – Sura bedeutet linguistisch: die hervorragende Stellung, das schöne Gebaute und das Merkmal.

Fachspezifisch

A s – Sura ist ein unabhängiger Teil von Aya, welcher mit einem festgelegtem Beginn und einem festgelegtem Ende versehen ist.

Die Namen der Suren

Nach dem Namen werden die Suren des Quran in drei Gruppen eingeteilt:

1. Suren , die nur einem Namen haben :

Dies sind die meisten Suren des Quran, wie Suratu- Mariam ect.

2. Suren , die über mehrere Namen verfügen:

Es gibt Suren die über zwei Namen verfügen, wie Sure Muhammad heißt auch Al Qital.

Es gibt auch welche mit drei Namen und mehr wie Al Fatiha, Ummul Kitab, Ummul Quran ….

3. Suren , die über einen gemeinsamen Namen verfügen,

z.B.: Sura Falaq und Nas heißen zusammen Al – Muawadhatain.

Alle 114 Suren im Quran haben Namen, die als eine Art Überschrift dienen. Die Namen sind oft von einem wichtigen oder auffälligen Wort im Text selbst abgeleitet, so z.B. Al-Anfla oder Al- Baqara. In anderen Fällen ist es eines der ersten Wörter, mit denen die Sura beginnt z.B. Sura Tah-ha oder Sura al Furqan.

Einteilung der Suren nach ihrer Länge

1. **At tiwal**

Die sieben langen Suren: Diese sind die 2,3,4,5,6,7 Sure und manche zählen 8 und 9 dazu und andere zählen 10 dazu.

2. **Al mi-un**

Die Suren, die etwa hundert oder mehr Ayat haben. (10-35)

3. **Al mathani**

Die Suren , die nach Al mi-un folgen .(36-49)

4. **Al mufas-sal**

Die kurzen Suren. Für manche beginnen dies von Sure 50, für andere von 49, und für andere von 47 abwärts. (50-114)

Die Anordnung der Suren

Hier vertreten die Gelehrten drei Meinungen:

1. Die Anordnung der Suren, so wie sie im Mushaf vorkommen, ist von Allah سبحانه وتعالى so geboten und Dschibril hat es dem Gesandten ﷺ in dieser Weise übermittelt. Diese Meinung vertreten viele der Gelehrten und belegen ihre Aussage mit überlieferten Hadithen, die starke Indizien dafür beinhalten, und mit dem Idschma (Übereinstimmung) der Sahaba.

2. Die Anordnung kam durch Idschma der Sahaba zustande. Diese Meinung vertreten auch viele der Gelehrten wie Iman Malik, da im Mushaf von Ali, Ubai uns Ibnu-masud verschiedene Anordnungen vorkommen

3. Die Anordnung der Suren erfolgte nur teilweise durch den Idschtihad der Sahaba , ansonsten ordnete sie Allah سبحانه وتعالى

Die Ayat

Linguistische hat Aya verschiedene Bedeutungen:

Als Synonym für Wunder

„Frage Israils Kinder, wie viele deutliche Aya WIR ihnen zuteilwerden ließen! Und wer Allahs Gabe (Schrift) verändert, nachdem sie zu ihm kam, Gewiss ist Allah dann hart im Bestrafen.“ 2:211

Das Merkmal, das Zeichen

Und ihr Prophet sagte zu ihnen: ***“Wahrliche, Aya (das Zeichen) für seine Herrschaft soll sein, daß die Bundeslade zu euch (zurück) kommen wird, darin ist Frieden und ein Vermächtnis von dem, was die Nachkommen von Moses und die Nachkommen von Aaron hinterlassen haben. Sie wird von Engeln getragen. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für euch, wenn ihr Gläubig seid..“ 2:248***

Die Lehre, die Lektion

*Und ihr Prophet sagte zu ihnen: “****Wahrliche, Aya (das Zeichen) für seine Herrschaft soll sein, daß die Bundeslade zu euch (zurück) kommen wird, darin ist Frieden und ein Vermächtnis von dem, was die Nachkommen von Moses und die Nachkommen von Aaron hinterlassen haben. Sie wird von Engeln getragen. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für euch, wenn ihr Gläubig seid..“ 2:248***

Der Beweis

Ebenfalls zählen zu Seinen Ayat die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Vielfalt an euren Sprachen und euren Farben. Gewiss, darin sind doch Ayat für die Wissenden.30:22

Ungewöhnliche

Im Arabischen sagt man: “Diese Frau ist eine Aya der Schönheit, d.h. sie ist ungewöhnlich schön.

Und WIR machten Ibnu- Maryam und seine Mutter zu einer **Aya (zu etwas Ungewöhnlichem)** und gewährten ihnen Unterkunft bei einem Hügel mit Aufenthaltsmöglichkeiten und fließendem Wasser.

Fachspezifische Definition von Aya

Aya ist ein Teil vom Quran, der über einem Beginn und ein Ende verfügt und Teil einer Sura ist.

Die Anzahl der Ayat

Die Gelehrten zählen, die Ayat unterschiedlich. Danach liegen uns Ergebnisse vor die zwischen 6.200 und 6.236 variieren.

Anordnung der Ayat

Es ist Idschma (Übereinstimmung) unter den Gelehrten, dass die Anordnung der Ayat von Allah سبحانه وتعالى so geboten wurde, so wie sie uns heute erreicht hat. Außerdem gibt es Hadithe, die belegen, dass dem Gesandte Allahs ﷺ geboten wurde, die Ayat so anzuordnen, wie er sie geordnet hat.

Weiterhin ist es nachgewiesen, dass der Gesandte Allahs ﷺ mehrere Suren in der Reihenfolge rezitiert hat, wie sie auch heute im Mushaf geordnet sind.

Andere Unterteilungen des Textes

Dschuz bedeutet wörtlich „Teil“, „Teilstück“. Der Quran ist zur Erleichterung des Vortrags in 30 Nächten eines Monats besonders im Monat Ramadan, in 30 Teile von etwas dergleichen Länge unterteilt.

Insbesondere bei den Quranexemplaren die im Nahen Osten gedruckt wurden, wird jeder Dschuz in 2 hizb (Quran hat 60 hizb) eingeteilt und dieser hizb wird nochmal in vier Teile unterteilt die man rubul hizb nennt.

Der Qurantext wird außerdem in sieben etwas gleichlange Teile eingeteilt, die manzil genannt werden. Dies dient der Rezitation über sieben Tage, die in einigen Ausgaben mit dem Wort manzil und der entsprechenden Zahl im Rand markiert sind.

Dschuz	Teil /manzil
1-6	1
6-11	2
11-15	3
15-19	4
19-22	5
22-26	6
26-30	7

Sprache & Wortschatz

Sprache und Wortschatz

Die Sprache im Quran ist Arabisch. Der Quran selbst gibt uns Hinweise über seine Sprache.

„Wir haben sie ja herabgesandt als arabischen Quran, damit ihr vielleicht versteht.“(12:2)

Es erhebt sich die Frage: Warum wurde der Quran in Arabisch und nicht in irgendeiner andern Sprache offenbart? Der erste und sehr offensichtliche Grund wird bereits im Quran genannt, nämlich weil der Prophet, der diese Botschaft verkünden sollte, ein Araber war, ist es natürlich, dass die Botschaft in seiner Sprache verkündet werden sollte:

„Und wenn Wir ihn eine fremdsprachigen Quran gemacht hätten, bestimmt würden sie sagen; Warum sind nicht seine Zeichen erklärt? Fremdsprachig und ein Araber? Sag: Er ist für diejenigen, die glauben, Rechtleitung und Heilung …“ (41:44)

Ein weiterer wichtiger Grund betrifft das Publikum, das die Botschaft empfangen sollte. Die Botschaft musste in einer Sprache sein, die von dem zuerst angesprochenen Publikum versandten wurde, d.h. die Einwohner von Mekka und das Gebiet seiner Umgebung:

Und derart haben Wir dir einen arabischen Quran offenbart, damit du die Uransiedlung warnst, und wer um sie herum ist, und du vor dem Tag des Versammelns warnst, kein Zweifel daran, ein Teil ist im Paradiesgarten und ein Teil in der Feuerflamme.“ 42:7

Der Koran musste versanden werden

Der Koran enthält Offenbarungen von Allah سبحانه وتعالى, und das wahre Wesen von Offenbarung liegt in der Leitung der Menschheit aus der Dunkelheit ins Licht:

„Eine Schrift, die Wir zu dir herabgesandt haben, damit du die Menschen aus der tiefen Finsternis herausbringst zum Licht mit der Erlaubnis ihres Herren, zum Weg des Menschen, des Lobwürdigen (14:1).

Die Offenbarung kam in der Sprache des Propheten ﷺ und seines Volkes, damit sie verstanden werden konnte:

„Wir haben ihn ja einen arabischen Quran gemacht, damit ihr vielleicht versteht“. (43:3)

Bei dem Vorgang des Verstehens einer Botschaft sind zwei Schritte notwendig:

1. Die Botschaft richtig und vollständig zu empfangen, in diesem Fall ihre Wörter richtig und vollständig zu empfangen.
2. Sie zu entschlüsseln, die Bedeutung der empfangen Botschaft zu begreifen.

Nur die Kompilation der Beiden Elemente, d.h. Empfang und Entschlüsselung, führt zum richtigen Verstehen der Botschaft.

Dem Koran verstehen

Man geht fehl in der Annahme, dass das Verstehen des Qurans um daraus Rechtleitung zu entnehmen, von der direkten Kenntnis der arabischen Sprache abhängt, weil es zahlreiche arabisch sprechende Menschen gibt, welche die Botschaft des Qurans nicht verstehen. Dagegen sagt der Quran, die richtige Rechtleitung nur von Allah سبحانه وتعالى kommt:

„Dies ist die Rechtleitung Allahs, Er leitet damit recht, wem Er will von Seinem Knechten… (6:88)

Jedoch ist die Sprache des Qurans zu verstehen, eine Voraussetzung, um seine Bedeutung voll und ganz zu begreifen. Deshalb haben viele Muslime diese Sprache erlernt. Andere, die dies nicht haben bedienen sich Übersetzungen, was für sie ein indirektes Mittel ist, die Sprache zu kennen, weil in den Übersetzungen die Bedeutungen des Qurans in ihrer Muttersprache übertragen wurde, so dass sie sich mit der Botschaft von Allah سبحانه وتعالى vertraut machen können.

Diese Botschaft kann von allen menschlichen Wesen, die hören wollen, verstanden werden, denn der Quran ist nicht schwierig, sondern einfach:

„Und bestimmt haben Wir schon den Quran leicht gemacht zum Erinnern, und wer läßt sich erinnern?“ (54:17)

Nichtarabisch Wörter im Quran

Unter den Gelehrten gibt es einige Meinungsunterschiede, ob die Sprache des Qurans Ausdrücke enthält, die nicht arabisch sind. Einige vertreten die Ansicht, dass alles im Quran arabisch ist und dass Wörter nicht arabischen Ursprungs, die sich im Quran finden, trotz allem Teil der gesprochenen arabischen Sprache waren. Obwohl diese Wörter nicht arabischen Ursprungs waren, benutzten und verstanden sie die Araber, und wurden vollkommen in die arabische Sprache integriert.

Die Mehrheit der Gelehrten sind der Meinung, dass der Quran nichts vom Nicht – Arabischen enthält:

Sie interpretieren die Aussage von Ibnu Abbas, dass manche Wörter persische, oder sonstiger Abstammung seien, als eine Art Übereinstimmung unter den verschiedenen Sprachen gehörten und die gleiche Bedeutung haben.

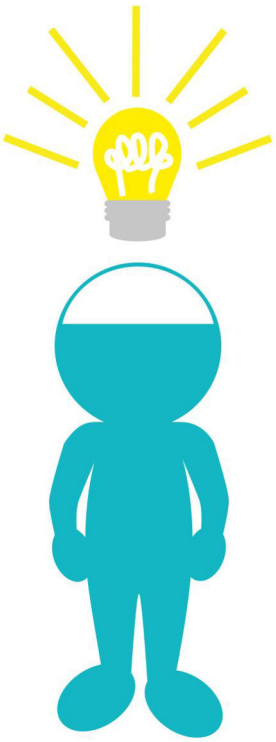
Andere interpretieren es so, dass die arabischen Stämme aufgrund ihres Umgangs mit anderen Völkern einige wenige Worte übernommen, arabisiert und als Lehnworte im Arabischen integriert haben. Diese Lehnworte wurden dann rein arabische Begriffe, in den Dichtungen und Dialogen verwendet und waren im Nachhinein nicht mehr von Begriffen arabische Abstammung zu unterscheiden.

Eine andere Gruppe von Gelehrten vertritt die Meinung, dass im Quran nicht arabische Begriffe existieren. Sie sind der Ansicht, dass die Verwendung von einigen wenigen nicht arabischen Wörtern, den arabischen Charakter des Quran in keiner Weise beeinträchtigt.

Weiterhin sei es nur logisch, dass im Quran auch nicht arabische Wörter verwendet werden , da der Gesandte ﷺ zu allen Menschen entsandt wurde.

Beispiele von Wörtern nicht arabischer Abstammung

- Abariq: persich (Krüge)
- Al –araik: äthiopisch (die Liegen)
- Istabrak: persich (Burkat)



Literarische Formen und Stil

Der Koran ist die Offenbarung Allahs سبحانه وتعالى zur Rechtleitung der Menschheit und weder Dichtung noch Literatur. Dennoch wird er mündlich oder in schriftlicher Form ausgedrückt, und deshalb seien hier seine literarischen Formen und sein Stil kurz betrachtet.

Im weiteren Sinn gibt es zwei Hauptformen der Literatur.

1.Prosa

2.Poesie

Mit Prosa ist eine Ausdrucksweise gemeint, die der alltäglichen gesprochene Sprache nahe kommt und sich von Poesie deutlich unterscheidet, insofern als ihr die besonderen künstlerischen Merkmale des Rhythmus und des Reims fehlen.

Der Koran ist nicht Poesie

Nicht nur europäische Orientalisten haben einige Passagen des Qurans als poetischer in Vergleich zu anderen beschrieben. Die Feinde Muhammads ﷺ hatten dieses Argument bereits benutzt und beschuldigten ihn, ein Dichter oder ein Weissager zu sein. Dies wird schon durch den Koran selbst zurückgewiesen;

„Und er ist nicht das Wort eines Dichters, wenig ist es; woran ihr glaubt , und nicht das Wort eines Weissagers, wenig ist es, woran ihr euch erinnert, eine Herabsenkung vom Herrn der Welten“ (69:41-43)

Die Beschuldigungen gegen Muhammad ﷺ, die in der obigen Passage zurückgewiesen werden, gründen sich auf die Benutzung eines besonderen im Quran angewandten Stils, Ähnlichkeit mit sadsch habe oder ihm nahe käme.

Das Wort sadsch wird normalerweise Reimprosa übersetzt, d.h. eine literarische Form mit einer gewissen Betonung von Rhythmus und Reim, aber deutlich unterschieden von Poesie.

Idjaz (Wunder) des Quran in Bezug auf Worte und Sinne

Die Beste Aussage ist die von Imam at Tahawi:

"Wissen wir mit Sicherheit dass es das Wort des Schöpfers der Menschen und gänzlich anders ist als jedes Menschenwort."

Die Aussage von Allah سبحانه وتعالى ist nicht wie die Aussage von allen Aussagen!

Das ist die Besonderheit von al Quran

Um den sprachlichen I´djaz-Charakter des Qur`an und die damit zusammenhängende Wortgewalt, die Schönheit, die stilistische und grammatikalische Makellosigkeit sowie die unübertreffbare Angemessenheit im Ausdruck der qur`anischen Worte (arab. Balagha) zu begreifen, muss man des Arabischen mächtig sein. So sahen sich selbst die größten Dichter in der Zeit des Propheten Muhammad ﷺ bei den damals oft ausgetragenen Dichtwettbewerben auf der arabischen Halbinsel dazu gezwungen, ihre Unfähigkeit gegenüber der sprachlichen Vollkommenheit des Qur`an einzugestehen. Und auch danach und bis zum heutigen Tage verneigten sich immer wieder große Denker und Dichter vor der überwältigenden Sprache des Qur`an, und zwar selbst Nichtaraber.

So schrieb z.B. sogar Johann Wolfgang von Goethe nach jahrelanger Beschäftigung mit dem Qur`an geradezu verzückt von dessen Schönheit, er beabsichtige „ehrfurchtsvoll jene heilige Nacht [zu] feiern, wo der Koran (…) dem Propheten von oben her gebracht ward.“(Noten und Abhandlungen zum West-östlichen Divan, WA I, 7, 153.)

Der sprachliche I´djaz-Charakter:

Das Wunder des Islams ist der Quran. Die Propheten vorher hatten Wunder fürs Auge und haben Naturgesetzte aufgehoben/gebrochen (Ibrahim ging ins kalte Feuer, Sulaiman konnte mit Tieren sprechen, Musa hat das Meer gespalten, Isa hat die Toten zum Leben erweckt). Welches Naturgesetzt bricht der Quran?

Besonderheit an sich ist, dass der al Quran kein Wunder fürs Auge sondern für den Verstand ist.

Wollen sie also nicht über den Qur'an nachdenken, oder ist es (so), daß ihre Herzen verschlossen sind? [Surah Muhammad 47:24]

Der Prophet ﷺ sagte: „Jedem Propheten wurden Wunder gegeben wegen derer die Menschen geglaubt haben. Und das Wunder welches mir gegeben wurde, ist eine Göttliche Offenbarung. Ich hoffe das am Tage der Auferstehung die Zahl meiner Anhänger, die Zahl der anderen Propheten übertrifft“

Welches Naturgesetzt bricht der Quran?

Die Gesetzmäßigkeiten der Sprache. Sprach hat Gesetze und ist Kommunikationsmittel und ist Vermittlung.

2 Arten von Vermittlung

- Ideen (sachlich)
- Gefühle

Wenn man Sprache verwendet benutzt man diese zwei Dinge und das teilt sich in beide Bereiche ein, in der Sprache eingeteilt ist:

- Prosa (Informationsvermittlung)
- Lyrik (Gefühlsvermittlung)

Jede Sprache auf der Welt ist aufgebaut in Prosa und Lyrik.

Prosa bezeichnet die ungebundene Rede im Gegensatz zur Formulierung in Versen oder in bewusst rhythmischer Sprache. Als **prosaisch** bezeichnet man davon abgeleitet eine vergleichsweise trockene, nüchterne Darstellung.

So wie z.B. Romane geschrieben/erzählt werden.

Lyrik ist die Poesie. Mit Lyrik bezeichnet man die Dichtung in Versform / rhythmischer Sprache z.B. auch Reime.

Prosa um Ideen sachlich zu erzählen, Lyrik um Gefühle auszudrücken.

Z.B. Ein Biologie Professor schreibt ein Buch über einen Baum -> Er wird es so schreiben das er die Struktur des Baumes biologisch, sachlich informativ wiedergibt. Er benutzt Begriffe / Worte die diese Realität am besten wiedergibt.

Wohingegen jemand der sich mit Lyrik/Poesie beschäftigt und über einen Baum schreibt, möchten Gefühle vermitteln.

Der Mensch schafft es hier nicht die Informationsvermittlung auf höchstem Niveau zu halten und gleichzeitig auch die Gefühlsvermittlung auf gleichem Niveau zu halten.

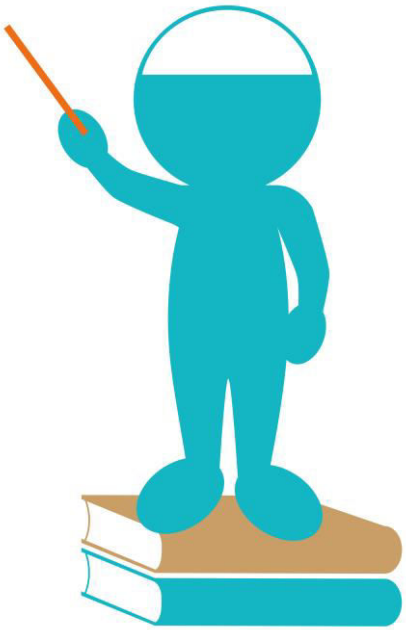
Das Ganze ist wie eine Waage:

Bsp.: Ein Biologie Professor hat sich gleichzeitig mit Poesie befasst. Jetzt will er über einen Baum eine Thematik verfassen (literarisches Werk) Prosaisch auf höchstem Niveau um auf höchstem Niveau zu Informieren und lyrisch auf höchsten Niveau um die Emotionen auf höchstem Niveau zu treffen. Das wird er niemals schaffen, weil es sich wie mit einer Waage verhält. Konzertiert sich jemand auf die Informationsvermittlung, wird der Stil darunter leiden, weil er nicht Begriffe benutzen kann die den Stil/die Gefühle am besten vermitteln. Und anders herum konzentriert er sich auf die Gefühlsvermittlung, kann er keine Begriffe benutzen die die Realität am besten wiedergeben.

D.H. beide Textgattungen Prosa und Lyrik haben Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten die gegensätzlich sind wie Feuer und Wasser.

Und hier kommt man zum Thema al Quran Mu`djiz.

Der Quran schafft es sowohl die Ideen (Prosa) auf dem höchstmöglichen Niveau wiederzugeben als auch die Gefühle auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten.



Das heißt der Stil die Lyrik/Poesie des Qurans ist in einer Stufe die nicht zu übertreffen ist und gleichzeitig auch die Informationsvermittlung.

Der Punkt ist hier, dass der Quran aus diesem Grund nicht eingeteilt werden kann in Prosa oder Lyrik und man sagen kann, er ist in Prosa geschrieben worden o. der Quran sei Lyrik. Der Mensch kann nur in diesen beiden Textgattungen sprechen.

Deshalb sagt auch der Philologe (Sprachwissenschaftler) Ather J. Abery: „Der Quran ist weder Prosa noch Lyrik, sondern eine einzigartige Fusion von beidem.“

Der Quran reimt sich:

alhamduliLLAHI Rabbil Alamin, Arahmanirahim, malikiyaumidin,

Deshalb kann man nicht sagen der Quran ist eine Erzählung (Prosa) weil er sich reimt (Lyrik). Aber trotz dessen, das er sich reimt, kann man nicht sagen das al Quran Lyrik darstellt, weil die Lyrik auch Gesetzmäßigkeiten hat.

Lyrik besteht z.B. aus dem Reim Rhythmus/Reimschema, sie hat stilistische Merkmale, sie hat Gesetzmäßigkeiten. Es gibt verschiedene Reime (Anfangsreim/Endreim). Der Quran bricht diese Gesetzmäßigkeit.

Z.B. Gesetzmäßigkeit des Rhythmus: Jeder Reim hat ein Rhythmus. Ohne das Einhalten des Rhythmus, reimt sich es nicht mehr. (ene mene mu, und raus bist du – eneee meneee mu` und rauuus bist duuu).

Jede Sprache hat ihren Reim-Rhythmen (Versmaß z.B. Monometer, Dimeter, Trimeter usw.). Im Deutschen etwas 6-7, im Arabischen gibt es 16 Reimrhythmen. Das nennt man Elbiharr-Wellen.

Jedes Gedicht in der arabischen Sprache fällt unter eins dieser 16 Reimrhythmen und der Quran passt in keins!

Das ist hier der Punkt warum es nicht Lyrik ist. Wir haben gesagt der Quran ist nicht Prosa weil es sich Reimt. Es ist nicht einfach eine Erzählung, denn es sind Reimschema da, Kkare Reimschema über 600 Seiten durch.

Aber man kann auch nicht sagen dass der Quran Lyrik ist, weil es nicht in die Stilistischen Merkmale u. der grammatikalischen Struktur der Lyrik passt.

Beispiel:

Al Kauthar

Der Vers besitzt ein Reim-Rhythmus, den es im Arabischen nicht gibt. Er ist die ganze Zeit über unbetont, nur am Ende betont:

Ina Atainakal kauthar - fasali lirabbika wanhar

Viele Philologen (wie Nikelsen, Laurens) haben genau diesen Punkt in Worte gefasst: „Der Quran kann in keins dieser bekannten Reimformen eingeordnet werden.“ Die ist der Punkt wo der Quran die Naturgesetze der Sprache bricht.

1. Also der Quran ist in keiner Textgattung einzuordnen.
2. Der Mensch ändert in Laufe seines Lebens seinen Sprachstil (feststehendes Naturgesetzt), je mehr Ideen er hat und Lebenserfahrung er sammelt, desto stärker entwickelt sich auch seine Sprache. Der Quran wurde innerhalb von 23 Jahren herabgesandt. 23 Jahre sind ein großer Lebensabschnitt aber der Quran hat sich sprachlich nicht verändert. Der Quran hat den gleichen Still von Anfang bis zum Ende. Die Struktur die der Quran aufweist ist vom ersten Vers bis zum letzten gleich. Auch das bricht die Gesetzt die die Sprachwissenschaft bzw. der Mensch innehat.

Al – makki wal madani

Die Makki & die Madani Ayat

Al – makki wal madani

Die Makki und die Madani Ayat

Die Ayat im Quran werden eingeteilt u.a. in Makki-Ayat und Madani –Ayat

1.Definiton

Die Quran –Gelehrten haben je nach Bezug drei verschiedene Definitionen für Makki und Madani Ayat:

Bezogen auf den Ort.

- Makki Ayat sind alle Ayat, die in Makka hinabgesandt wurden.
- Madani Ayat sind alle Ayat, die in Madina hinabgesandt wurden, unabhängig davon, ob dies vor oder nach der Hidschra (Auswanderung) geschah.

Bezogen auf den Inhalt:

- Makki Ayat, sind alle Ayat, die an die Makka Bewohner gerichtet waren.
- Madani Ayat sind alle Ayat, die an die Madina Bewohner gerichtet waren.

Bezogen auf die Zeit:

- Makki Ayat sind alle Ayat, die vor der Hidschra hinabgesandt wurden.
- Madanai Ayat sind alle Ayat, die nach der Hidschra hinabgesandt wurden.

Diese Definition ist die bekannteste und am meisten verbreitete unter den Gelehrten.

Die mekkanische Periode

Die mekkanische Offenbarungsperiode dauerte etwa 13 Jahre, gerechnet von der ersten Offenbarung bis zur Hidschra.

Die Periode ist bestimmt von der primären Aufgabe des Propheten ﷺ, die Menschen zum Islam zu rufen. Die Hauptthemen dieses Aufrufs sind nach der quranischen Offenbarung:

- Allah und Seine Einheit(Tauhid)
- Die kommenden Auferstehung und das Gericht.
- Richtiges Verhalten.

Die Rolle des Propheten ist in dieser Phase besonders die eines Verkünders und Warners.

Die medinensiche Periode

Die medinensiche Periode dauerte ungefähr zehn Jahre,

von der Hidschra bis zum Tode des Propheten ﷺ.Während die grundsätzliche Themen der mekkanischen Periode bleiben, macht der Faktor des Zusammenwachsens der Muslime zu einer Gemeinschaft und die Bildung der Umma deutlich bemerkbar.

In Medina waren vier verschiedene Gruppen von Menschen anzutreffen:

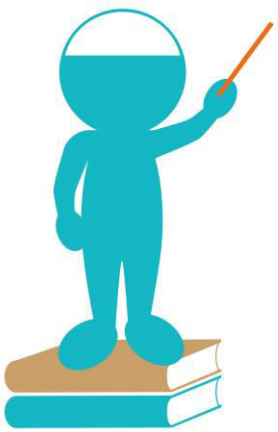
- Die muhadschirun, die von Mekka nach Medina auswanderten.
- Die ansar, die aus Medina stammten und den muhaschirun halfen.
- Die munafiqun, die aus Medina stammten und vorgaben die Muslime zu unterstützen.
- Die ahl-al- kitab, d.h. die Juden und die Christen, die Breits von Gott geoffenbarte Schriften, wenn auch nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form, besaßen.

Zusätzlich zu diesen wandte sich der Quran weiterhin an an-nas, die Menschheit, d.h. alle Menschen und erwähnt die Glaubensverweigerer und die Unwissenden.

Chornische Reihenfolge der Suren

Im Quran gibt es bezogen auf die chronologische Reihenfolge bzw. auf den Ort der Hinabsendung verschiedene Suren:

1. Suren, die komplett vor der Hidschra hinabgesandt wurden z.B.: Sura 50,11,12
2. Sure die komplett nach der Hidschra offenbart wurden z.B.: Sura 2,3
3. Suren, bei denen die Mehrheit der Ayat in Makka und nur einige wenige Ayat nach der Hidschra in Madina hinabgesandt wurden .
4. Suren, bei denen die Mehrheit der Ayat nach der Hidschra in Madina und nur einige wenige Ayat vor der Hidschra in Makka hinabgesandt wurden.(z.B.: al anfal 8 außer 64)



Regel

Die Unterscheidung zwischen den Makki- und Madani- Ayat basiert auf Sahih Überlieferung von den Sahaba, denn sehr viele der Sahaba hatten genaue Kenntnisse darüber, wo und wann diese hinabgesandt wurden, als sie die Ayat auswendiglernten.

Allgemeine Unterscheidungsmerkmale zwischen Makki- und Madani Ayat

Durch Überlieferung der Sahab wurden die Ayat kategorisiert. Später haben die Ouran-Gelehrten durch Induktion weitere Merkmale entdeckt:

- Jede Sura, in der das Wort *kalla* vorkommt ist Makki-Sura.
- Jede Sura, in der Sudschudul tilawa vorkommt ist Makki-Sura.
- Jede Sura, in der ihr Menschen und gleichzeitig nicht ihr, die den Iman verinnerlicht habt vorkommt, ist Makki-Sura.
- Jede Sura, in der die Propheten- und Gesandtengeschichten und die Begebenheiten vergangener Gemeinschaften erzählt werden, ist Makki Sura außer Sura 2.
- Jede Sura, in der die Geschichte von Adam und Iblis erzählt wird, ist Makki Sura außer 2
- Jede Sura, die mit dem Namen der arabischen Buchstaben beginnt, ist Makki Sura außer 2,3,13 ist umstritten.
- Jede Sura, in der eine Fard Handlung oder Hudud Strafe vorkommt ist Madani Sura.
- Jede Sura, in der die Munafiq(Heuchler)vorkommen, ist eine Madina Sura außer sura 29.
- Jede Sura, in der eine Auseinandersetzung mit den Schriftbesitzern vorkommt ist eine Madina Sura.

An – naskh wal – mansukh

Die aufhebenden und aufgehobenen Ayat

An – naskh wal – mansukh
Die aufhebenden und aufgehobenen Ayat

Definition von An-Naskh betrifft nur Schariah Normen und nicht Aqida!

Linguistische Bedeutung

An – naskh hat im Arabischen zwei Bedeutungen:

1. Al –izala - die Beseitigung

- Entweder mit Ersatz erfolgen (z.B. Licht beseitigt den Schatten , d.h. das Licht hat die Stelle des Schatten eingenommen)

- oder ohne Ersatz erfolgen (z.B. der Wind beseitigt / verwischt die Spur, d.h. ohne ihre Stelle einzunehmen , sowohl der Wind als auch die Spuren vergehen) und diese Bedeutung hat Naskh in der A***ya (2:106)***

„Jede Aya, die WIR Nash unterziehen oder vergessen lassen, ersetzen WIR durch etwas Besseres als sie oder durch Gleichwertiges. Weißt du etwa nicht, dass Allah ja über alles allmächtig ist?!

2. An – naql - Abschreiben / Kopie (45:29):

„Dies ist Unsere Schrift, sie sagt gegen euch wahrheitsgemäß aus. Gewiss, WIR ließen das abschreiben, was ihr zu tun pflegtet.“

Fachspezifisch
Naskh ist das Aufheben einer Scharia – Norm vom Scharia Geber durch einen später folgenden Schariah – Beleg.

Erläuterung der Definition:

•„***Das Aufheben (..) vom Scharia Geber***„ bedeutet:

Die Ungültigkeit von Naskh durch andere Quellen als den Quran und die Sunna, z.B. kein Naskh darf durch Idschma, Qiyas oder sonstiges.

•„***Schariah – Norm***“ beinhaltet:

Naskh einer früheren Schariah durch eine spätere Schariah oder Naskh von Scharah – Normen einer Scharia durch später folgende Normen der gleichen Scharia. Daraus folgt, dass Naskh ausschließlich in verschiedenen Schariah oder im Kontext der gleichen Scharia erfolgte. So fallen Traditionen oder Gebräuche oder Sonstiges nicht darunter.

•***„später folgenden Scharia – Beleg***“ das bedeutet:

Naskh kommt zustande durch einen Beleg einer Scharia
– Norm, die später erfolgte, nachdem die erste Norm erlassen und umgesetzt worden ist.

Unterschiede zwischen Naskh (wird komplett erneuert) und Takhsis (Ausnahme aus der Allgemeinregel)

- Takhsis bedeutet: Einschränkung des allgemein Formulierten auf einige seiner Glieder.

- Wenn das allgemein Formulierte durch Takhsis eingeschränkt wird, so wird es metaphorisch. Eine Scharia Norm hingegen, die durch Naskh aufgehoben wird, erstreckte sich vor den Naskh auf die gesamte Zeit, obwohl sie nach dem Wissen von Allah سبحانه وتعالى nur für eine bestimmte Zeit Gültigkeit hat. Das heißt: diese Norm existiert weiter, nur das Handeln nach ihr wird aufgehoben.

- Das durch Takhsis Ausgeschlossene war von vornherein vom allgemein Formulierten nicht betroffen, im Gegensatz zu dem, was durch Naskh ausgeschlossen wird, denn die war gewollt und betroffen.

- Takhsis kann nicht etwas betreffen, was nur eine Einzelperson begrifft , während dies bei Naskh möglich ist

- Durch Naskh kann der Beleg der aufgehobenen Norm nicht mehr oder nur teilweise verwendet werden, während Takhsis dies bei dem allgemein Formulierten nicht bewirkt.

- Naskh darf nur durch den Quran und Sunna erfolgen, während Takhsis durch Sinne, die Vernunft und durch Andere erfolgen kann.

- Nask kann nur erfolgen durch einen später folgenden Beleg der aufhebenden Norm, während Takhsis sowohl durch gleichzeitige als auch durch spätere Belege erfolgen kann.

Aufhebung und Spezialisierung

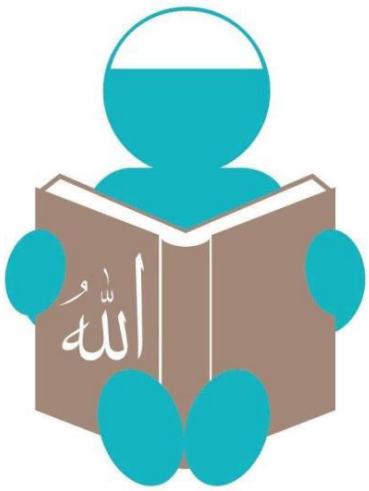
Es besteht natürlich ein Unterschied zwischen Aufhebung und Spezialisierung. Das Letztere bedeutet, dass eine Offenbarung in weiteren Einzelheiten oder anhand spezifischer Umstände erläutert, wie eine andere Offenbarung zu verstehen ist.

Beispiel:

„Ihr, die glauben, euch ist das Fasten vorgeschrieben, so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren. Vielleicht werdet ihr (Allah) fürchten. (2:183)

Ata berichtete, dass er hörte, wie Ibn Abbas den göttlichen Vers vortrug „Es sind nur abgezählte Tage. Und wer von euch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl andere Tage (fasten). Und denen, die es mit großer Mühe ertragen können, ist der Ersatz die Speisung eines Bedürftigen auferlegt. Und wenn jemand freiwillig Gutes tut, so ist dies besser für ihn. Und daß ihr fastet, ist besser für euch, wenn ihr es (nur) wüßtet.“ (2:184)

Ibn Abbas sagte: “Dieser Vers ist keine Aufhebung, sondern er ist für alte Männer und Frauen gedacht, die zum Fasten keine Kraft haben, deshalb sollen sie für jeden Fastentag eine arme Person speisen (anstelle von Fasten).



Es ist völlig klar, dass der zweite Vers 2:184 die Regel des Fastens aus dem ersten speziellen Fall, nämlich der schwachen, alten Leute, einem Weg gibt, den Verlust des Fastens auszugleichen.

Vernunft- und Scharia- gemäßen Begründung von An – naskh

Allahs سبحانه وتعالى Handlungen können nicht von Bedürfnissen abhängig sein. So kann Allah سبحانه وتعالى etwas gebieten, wann ER سبحانه وتعالى will, für die Zeit, die ER سبحانه وتعالى will usw.

Sowohl Quran als auch Sunna Texte weisen auf Naskh hin

Und wenn WIR eine Aya anstelle einer anderen Aya austauschen – und Allah weiß besser, was ER hinabsendet – sagen sie: “Du bist doch nur ein Erdichter!“ Nein, sondern die meisten von ihnen wissen es nicht.“ (16:101)

Die Naskh Typen

1. Naskh von Ayat durch Ayat.

2. Naskh Ayat durch die Sunna : Darunter sind zwei Aspekte zu berücksichtigen :
   - Naskh von Ayat durch Ahad – Überlieferung der Sunna: Diese Naskh – Art ist nicht anerkannt, da die Ayat Mutawatir sind und Mutawatir kann nicht durch Ahad aufgehoben werden.
   - Naskh von Ayat durch Mutawatir – Überlieferungen der Sunna. Diese Naskh – Art ist nach Imam Malik und Imam Abu Hanifa anerkannt.

3. Naskh von Sunna durch Ayat : Diese Naskh Art ist allgemein anerkannt (2:144)

4. Naskh der Sunna durch Sunna. Darunter sind vier Aspekte zu unterscheiden:

- Naskh einer Mutawatir – Überlieferung durch eine Mutawatir –Überlieferung

- Naskh einer Ahad – Überlieferung durch eine Ahad – Überlieferung

- Naskh einer Ahad – Überlieferung durch eine Mutawatir - Überlieferung

- Naskh einer Mutawatir – Überlieferung durch eine Ahad – Überlieferung. Diese Naskh – Art ist im Gegensatz zu den anderen drei genannten Punkten von der Mehrheit der Gelehrten nicht anerkannt.

Die Naskh Arten im Quran

Es gibt drei Naskh - Arten:

1. Naskh der Rezitation und des Hukm

Aischa r.a. sagte: "Es gehörte zu dem, was hinabgesandt wurde, zehnmaliges bewusstes Saugen (an der Brust) lasse(nen Säugling) als Mahram gelten, so wurden sie aufgehoben durch fünfmaliges bewusstes Saugen, dann starb Allahs Gesandter s.a.s. und sie waren von dem, was aus dem Quran rezitiert wurde.

Dies bedeutet, dass diese Schariah-Norm durch Naskh erst kurz vor dem Tod des Propheten ﷺ aufgehoben wurde.

2. Naskh vom Hukm unter Beibehaltung der Rezitation

Diese Art ist die verbreitete Art, über die viele Bücher geschrieben wurden z.B.

„Es sind nur abgezählte Tage. Und wer von euch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten). Und denen, die es mit großer Mühe ertragen kann, der Ersatz die Speisung eines Bedürftigen auferlegt. Und wenn jemand freiwillig Gutes tut, so ist dies besser für ihn. Und daß ihr fastet, ist besser für euch, wenn ihr es (nur) wüßtet." (2:184)

Diese Aya wurde aufgehoben durch

„Der Monat Ramadan ist es, in dem der Quran als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch in dem Monat ist, der soll in ihm fasten. Und wer krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten) Allah will es euch leicht, ER will es euch nicht schwer machen damit ihr die Frist vollendet und Allah rühmt, daß ER euch geleitet hat. Vielleicht werdet ihr dankbar sein. (2:185)

3. Nask der Rezitation unter Beibehaltung von Hukm

Beispiel:

Umat Bnul-khattab und Ubi Bnul-kab r.a. sagten:

„Es gehörte zu dem was vom Quran hinabgesandt wurde: “Der verheiratete Mann und die verheiratete Frau, wenn beide Zina begehen, dann steinigt sie bis zum Tode als Peinigung von Allah. Und Allah ist allwürdig, allweise.

Man stellt fest, dass diese Rezitation im Quran nicht vorkommt, nur das Handeln danach ist als ein Teil der Hudud. Strafe nach allen Fiqh-Schulen erhalten geblieben.

Sinn von Naskh

•Berücksichtigung der Interessen der Menschen

•Entwicklung der Scharia entsprechend der Entwicklung der Dawa und der Lage der Menschen .

•Prüfung für die Mukallaf, ob er sich hingibt oder widersetzt.

•Erleichterung für die Umma, denn wenn durch Naskh etwas Schwieriges geboten wird, dann bedeutet dies mehr Belohnung, und wenn es zu etwas Leichterem wird, dann ist dies eine diesseitige Erleichterung.

Begriffserklärung

Definition von Ahad Überlieferung

Linguistisch:

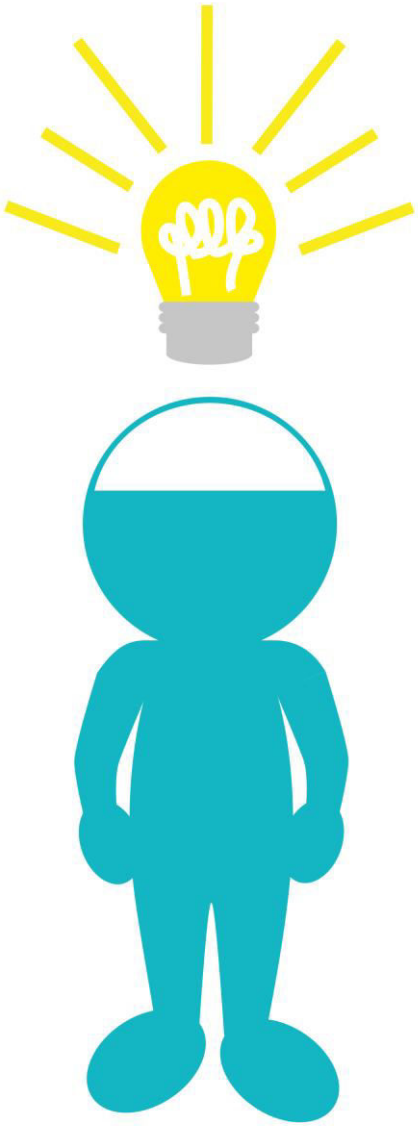
Ahad (mit zwei langen "a's"; ar. آحاد) leitet sich von "Ahad" (mit zwei kurzen "a's") bzw. "wahid" - eins - ab.

Islamologisch:

Das Gegenteil von Mutawatir, also Quellen, die nicht so häufig überliefert wurden, dass eine Einigung auf eine Lüge auszuschließen ist.

Umgang mit Ahad

Ein Hadith, der als "Ahad" bezeichnet wird, muss gemäß den Authenzitätskriterien überprüft werden. Wenn er authentisch ist, gilt er als starker Beweis in allen Wissenschaftsbereichen.



Gerne könnt ihr uns auch im Internet unter **medienbibliothekislam**.de, **facebook** und **youtube** besuchen.

Kontakt
Ihr erreicht uns unter:
Email:
info@medienbibliothek-islam.de
Handy: 0176-72371365
www.medienbibliothek-islam.de

Umm Mohammad
Ziegeleistrasse.10
71384 Weinstadt